

Auslegung und Deu-
tüg. des heyligen vater vnsers
durch den Erwyrdigen vnd
Hochgelarten hern Martin Luther / der heiligen schrifft
Doctorn / einisdler reformirter Augustiner Ordens : in sach
sen Vicarius / zu Wittēbergk. Im. M. D. vnd. xvij. Jar
gepredigeth / in der fasten / vnd seyner schuler eynen / zu
sammen gesatz.



DFG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Digitalisierung von Drucken des 16. Jahrhunderts

**Auslegüg vnd Deu= || tüg. des heyligen vater vnser ||
durch den Erwyrdigen vnnd || Hochgelarten hern Martin
Lutther, der heiligen schrift || Doctorn, einsidler
reformiter Augustiner Ordēs: in ...**

Luther, Martin

Leipzig, 1518

urn:nbn:de:gbv:3:1-321963

Excellēti viro ac doctis. Chrestophoro Plangk. vtiusq; cō-
sue licēciato expris. Patrono suo atq; dño. Joā. sneid. S
¶ Cū iā adānos aliquod/eruditis: Licēciate: tuos mores
z itegros z scōs cōtēplat? sim. vite tue iduct? scōmonia
tū etiā hūana Christianaq; q̄tidiane cōsuetudīs (q̄b? oib?
oīa es fact?) cōuersatiōe. te plurimū amo. colo. venerorq;
Credē nimir? Stoicos. hoīes hoīm causa esse pgenitos ir-
stissime atq; religios. adfirmare: vt ipi int se/alij alijs pde-
sse possunt. Hic em̄ ē illud musarum grecarū.

hō homi de? Nihil em̄ eē deū aliud vetustas
credidit. q̄ pdesse mortalib? Vñ z hoīes: teste lactatio: dij
cepti sūt noiari. Mortales etiā tūc maxie dicūt deos imi-
tari. cū icōfratres bñfici fuerit hoc sepcētē pdixerūt pphe-
te orachis. roborauit id dur religiois nostre Christ?: vt sci-
licet alter alter diligat. ac ei bñficiat. Itaq; sic agēs Cri-
stian?: q̄ sec? Christianomastix merito cieī. Tu iterim: ve-
nerāde chrestophore: Christiane vite specimē anō z corpe
castus. id habes q̄si nativū atq; peculiare. vt sup̄sis ino-
piaz laborātib?. cū cōsilio. tū reipsa succuras. Quo vno
nihil ē i hac mortaliū vita meli?. nobili?. atq; pstanti?. deo
q; magt acceptabile. hoc ē dei tēplū viuū: q; nos sum? (C
Paulo teste) edificare. Et (vt ceteros taceā/expert? expert-
t? loq̄t) i me nō mō fuisi liberalē. sed z liberalis: trecēta eī
extāt in me collata a te bñficia: hoīem me tibi ignotū aliq;
diu. z bñigne. z amice fouisti. esq; amplexat?. atq; adhuc
foues et amplexaris. Quod cum mecum recogitto. nec
aliquid graciatarum referendarum mihi reliquuz esse inue-
nio. discutiō: aīo. angorq; mēte Cōsolat tū me tua cū bñi-
gnitas. tū facilitas: quē nō latet. q̄ dat q; pōt. satē dat. z
i magnē etiā voluisse abūde pulcrē estiat Hic tibi q̄ meū es
psidiuz hoc opellū orōis dñice explanatorū. vteūq; a me
elucubrātū. exq; plectiōib?. publicisq; pclamatiōib? incō-
pabilis viri Martini Luderi pceptorē mei nō sine honoris
pfatiōe appellātū q̄ tot corda. q; enni? habuisse figit: tū cō-
legi tū rescripsi pauca etiā q̄dā q̄ cōducere videbāt adiect
addidiq;. z vt germana ligua legeret. efeci. tibi z dedico z
denoueo. tuoq; sub noīe diuulgo idq; vt igenij mei tenuisi
mi vires (qm̄ mihi fortūa nouerca ē) grāruz loco offero. ac
q̄si pign? z mnosinō quoddā mei i te amoris trado. Vale
obseruādis: patrōe Duitēberge idib? ianuarijs. 1518.

D Dye iüger Christstum bathē/ Er solt sie bethē lerē/ saget er/ als Mathei. vi.
Mathe⁹ schreibt/ Wan ir bethet/ solt ir nicht
vill gewesche treyben/ dan nymāt wirt in vilem reden er-
horet Erwer vater weyß dēnoch wol was euch van notē
ist/ er dan ir anhebet zu bittē. Darumb solt ir also bytten.

**Macet vnser der du byst in den
hymmelen zc.**

Dyweil aber nun dys gebeth von vnserm hern Christo Mathei. x.
eyn vrsprungt nympt/ der das vns gelernet hat/ das wir
vns selber vorlaugnen sollen/ vnd sein creutz auff vns ne-
menn/ so werden wir seyne iunger/ wyrdt es an zwoyuel
das hochste/ edelste vnd beste gebeth seyn/ dan het er eyn
Bessers gewust/ der frōme schulmeyster wurde er es vnns
auch gelernet haben.

Leplung des gebethes.

In diesem gebetthe findet man syeben byeth. Es mu-
gen auch wol syeben lere/ adder vnderweysung zu regi-
ren menschlich leben/ genanth werden/ Auch als der he-
lige Bischoff vnd marterer Ciprianus schreibet/ seind es
syeben anzeigen menschlicher durfftigkeit vñ armut/ mit
erzelunge menschlicher gebrechlichkeit. Wye gar in eynem
ferlichen stande alhier auff dieser erden der mensch befur-
den wirth/ dan er nichts anders dan eyn lesterüg/ honüg
vo:spottüg/ gotlychs namens/ von goth selber genant
wyrth wy dan volgeth.

Die Erste Bitte.

Geheylgeth werdt deyn nam.

Dye Ander.

Czukumme vns deyn reych.

Dye Dritte.

Dein wille der geschee/ als em hymel vnd in der erde.

Añ

Die Vierde.

Vnser tegligs Broeth gib vns heute.

Die fuffte.

Vorgib vns vnser schuldt. Also vnd wir vorgeben vnseren schuldigen.

Die sechste.

Vnd fure vns adder leith vns nicht in vorsuchung.

Die Sybende.

Besunder lose vns van vbel. Amen.

Wat vnser du bist i de himelen

Gist erstlich zu wissen / das sich niemāt daran stofsen sol / so er horet anders van eynem / vnd anders van dem andern bethen / dan es daran nychts gelegenn / so allein der synn bleybeth / ab schoenn dye worth vorannderth werdenn . Darnach habe sich cyn ytzlicher der dis Buchlein list zuhalthem.

So der mensch anhebet zu bethen / Vater vnser / der du bist in den hymmelen / vñ thut das mit dem hertzen vnd mūde. Bekennet er / das er eynen vatter hat / vñ den selbygen in den himmelen / erkēth sich / ym elende vorlassen / vnd der also betthet / det stedt mit eynem auffgehoben hertzen zu goth / vñnd ditz ist also eyn hohes gebeth / das es nicht muglich ist auß des menschen natur zu bitten / es sey dan der geist Christi im hertzen . Dan wan mā es innerlich suchen will / So ist keyn mensch alhier so vol kōnen / dz er mit warheit sagen magt / er habe keinen vatter hye / Er habe nichts / dan in goth hoffe er / nichts eygens / sunder er sey ganz fremde / vñ gehore ym nichts zu . Dan vnser natuer ist also vorgiff / das sie alzeit das yre sucht. Wā ich ansehe dye weyse / der lieben alten Bischoffe / so vor xi. hūdert iaren gewesen / weye sie so myt grosser arbeit / muhe / vnd vleyß / dye leuthe zum andern leben vnd zu Christo gereyret haben. Wunder ich / vñ betrubemych / wy es so ganz ist abkōmen. Ach goth sey es ge-

elaget/das man yzudet nicht anders thut/dan das volk
in dye werck furet/vnd Christum lesth man dahinthenn.
Man beth izunder also vyl Rosenkrenze/ Cronen psal-
ter/vnd der Berleyen/dyemyth rotter tinthe geschriben al-
leyen vffmeynung/das got vns hier gesuntheit des leibes
langes leben/vnnd gutter vorleyhē/vñ zu ablosung der
sunde/so durch den ablas/der dartzu gegeben/geschicht
Ich vorwerffe sye nicht/aber es were vyll besser/du bet-
test ein einiges Vater vnser/myt innerlicher hertzlicher
Begir/mit auffmerkung was die wortlein in sich habenn/
Ist nun diemeynuge. O vater/ach got wie bin ich so gar
dein vngedorsamer son/du bist im himel/ich auff erden/
wie fern bin ich vō dir Ich mercke dz ich hye im elēde byn
in frembden landē/dyweyl meyn vatter vñ seyne wonūg
im hymmel ist. Nun lieber frommer vatter/ich byn nicht
bey dir/du bist in freuden/ich in betrubnyß vñ erzwang
du in fride/ich in ferlickeyt Aus dysem erwechset nun in
dem hertzen ein hoffnung zu got/dan er erkennet/dz yn-
nyemāt vnder allen creaturē zu dem hymel helffen magt
dan dyser seyn vatter. Wy do geschriben stedt. Tymant
steygeth auff in den hymmel dann alleyn der/der heraber
gestiegen ist/der son des menschen/in des hanth vñ auff
seyne rucke musse wir hyn auffsteygen/dan hebet an d-
mēsch sich zu hassen/vñ goth lieb zu haben. Aber izun-
der/setzen wir vnsern trost/vnser seligkeit/alleyn in vil ge-
schrey/gepleppere/geplere/vnd gesenge/das doch Chri-
stus vorbothe hat/als er saget. Tymant wirt in vilen ge-
beth erhorth.

Joannes. 3.

Mathei. 6.

Luce. 11.

Wochteiner sagen. Es stedt doch auch geschrybenn
durch Luca. Ir solt an vnderlas bitt en. Antwort myt
dem hertzen/vñ das dz hertz allezeyt offen stehe zu goth
Dann er wil nicht haben groß gepreng mit opffer adder
gesenge/sunder allein die stille heimlicheith des hertzen als
der. l. psalm saget zc. Den spruch Luce/habē erliche bet-
ter außgelegt/allein van dem gebet/das mit dem munde

Esaiē i quid
mihi mltitu-
do victimaz
vestrarum.

geschicht/gesaget sein/das ist Christus meinüg nicht ge
west/dan er gibt eyn gebeth kurz/ vnd das yns hertz hy=
neyn springt/das der mensch anhebet. **O** Vatter wu bin
ich/wer bin ich/vnd wu solich hyn/so ich da nicht byn.
da ich hyn sal/ach lieber vater./fuere vnd leythe du mich
dan ich wil in dich hoffen/als eyn kindt in seynen trewen
vater hoffen sal. Ach/was hastu an myr ersehen/das du
mich zu eynem son erwelet hast. Lernet also sich selber er=
kennen/vnd sich vorachtē. got liebē vnd sich ym gātz be=
selen. Also mogen nun diß gebeth betthen alle arbeitende
leuthe. vnd die auch selber nicht wissen. was sye bitten.
Vnd das halt ich vor das beste gebeth. wan das hertze
zu Christo fleuet. Es stedt dyweil ein ander in der kyr=
chen vnd wendt dye bletter vmb. zelet dye Pater noster
kornet. vnd klappert sere darmit. vñ dencket myt dem her=
zen weyt vann dem. das er myt dem munde bekenneth.
das heyst nichts gebeth. Dan zu den spryecht got. durch
Esaiam den Propheten. Das volck beth mich an. myt
den labien adder lippen. ober ie hertz ist weyth van myr.
Item die Pfaffen vnd Monchē. dye yre gerzeyte betthen
sollen. vnd slappern vberhyn. an alles auffmercken. gehē
eins teils hin vnd an alle scham sagē. Ey nun bin ich fro
lich. ich habe vnsern goth bezalet. sprechen dartzu. Tun
trieb ich gothe nicht eyn gans vber den wegt. vnd werdē
hoffertigt. vnd meynen sye habē gnungt gethan. Ich sa
ge aber dir vnd gebes zu. das du der cristenheit genugt
thuest. Aber got wirdt sprechē wy oben gesagt. Dz volck
beth mich an mit den lippē. aber sein hertz ist weit vā myr
Des zu merer bewerunge. beschlyssen alle lerer der ge=
schrifft. das das gebeth nichts anderst sey. dan eyn auffhe
bung des gemuthes. adder hertze zu godth. Irans vol
get. das keyn dyngt gebeth heyst. es sey gesangt. gemur=
mell. rede. schrifft. adder der gleichen. das hertz dan auff
steige zu gothe. Darumb bethet der. der hertzlich beth.
vnd nicht der vyll bletter vmslecht. vnd vil myt den Pa

Ratio quia
ibi vitat su
perbia.

ernoster steynen klappert.

¶ Der heylige wyrdige vatter **Hyeronimus**, in dem Buch das er van dem leben, der, dye eyn eynsam leben gefurth gemacht hat, schreibet, vnter andern, van eynem der, xxxi. jar ein stein in seynem munde getragen, auff das er nycht reden wolt. Wu mit aber hat disser gebeth zc. **One** tzuwey- uel innerlich im hertze / do gothe die groste macht an leith vnd des er alleyn ein erkennet vnd erforscher ist. **Psal.**

¶ Es hilfft aber vill dartzu, so man dye worth hort, vnd darnach tracht, was sye wollen. Es sal sich auch keyner vnderstehen also mit dem hertze tzu bethen, allein der sich gewent durch gotliche gnade, alle sinliche dingt tzu entflahen, vnd das sein die volkommenen, sunst wyrth dych d teuffel spotten vnd betrige. Derhalbē sal ein itzlicher warnemen, was das vor wortleyn seyn, dye er mit dem munde aufredt.

¶ Auch hutthe sich eyn yeder, wan er nun eyn funckleyn der gnaden entpfangen hat, vñ fueleth die andacht, das er mit der vorborrogenen slangen der hoffart nit herfuerfare, vnd spreche, Ach ich bethe mit dem munde vnd hertze vnd habe sulche andacht, das ich halt es werde kaum ein ander seyn, der ym also recht thut, als ich, dan das hath dir der teuffel eingeben.

¶ Nun ist zu mercken, Wye ordentlich Christus dys gebeth gesetzt, dan er lest nicht tzu das ein itzlichs vor sich alleyne bytthe, sinder vor die gantze samlunge aller mensche, so er sagt vnser vater, nicht mein vater, Sich an wie hoch got antzeugt dye lieb, dye er selbs ist. So er vnser aller vatter, wil er das wir vns vnder eynder fruntlych Bruderlich beliebē sollen, vnd eyner vor den andern bytten vñ gleich als seer als vor sich selber, vnd auch mher. **Johannis**

Die erste buch und ir aufzlegug

O Eyn gross vberschwenclich gebeth, so es mit dem **¶ Geheilget werdt dein name.**

Pfal.

174
herzen gebeth wirth / wyl wol van Fortzen worthen / vñ
ist vnder den siben Bithen keyn grosser / dan das wyr byt-
thē / dein nam werde geheyliget. Got hat alles erschaffen
gibt auch alle dingt / alleyn das seyn nam sal geerth wer-
den. Er bedarff vnser guter nicht / sonder er will / dz wyr
im die ere geben / vnd seynē namen zuschreyben / alles des
so durch die creature wunderlich gewirckt. Dan er kann
es zu bodem nicht leyden / das wir vns den namen selber
vor die stirn schreyben / er wils thun / nicht wyr. Darumb
muß hyer in vatter vnser das meyn in vnser / so wyr vor
eyn andern bitten / vnd das vnser in seyn / dan es gehorth
gotte / gwandelt werden.

Es ist ein elendes dingt / das wyr alhier sülches ferly-
ches standes seyn. Dan so wir bittē das seyn nam in vns
sal gehelget werdē / so ist er nicht heyligt. Daraus volget
das / dieweil wir leben / schendē / honen / beslecken / lesteren
wir gotlychen namen. Nun weys ich in der ganzenn ge-
schrift kein leer adder anzeygüg / die subtyeler smehet vñ
vornicht: t diß leben in der zeit / dan dys gebet. Wer wolt
nicht begir haben zusterbē / so er anders got lybeth / auff
das er auß dieser werlt darynne nychts dan gottes leste-
rung vollenbracht wirt / kommē mochte. Nun geschicht
das selbige in zweyerley weys.

Zweierley wirt d heilige gotli-
che name von vns geunereth vnd gelestert.

175
Aduldet vnd getragen hat / vñ was sye ym felschlich
haben zugelegt / seyn zurkrazüg / peinygüg / kronüg / vñ
alles / das der from traw Christus vor vns entpfangen
seyn wyr in vnser selen warhafftygt. Darüb wer es auch
besser zu tausent maell / das wyr meer vber vns weynthē
dan vber Christū / als Christns selber sagt zu den frauē
die im betrublycher weysse in zu dem creutze nachvolge-
ten) Ir tochter van Iherusalem das ist alle ir meyne tocht-

ter/alle selen) weyneth nicht vber mich sunder vber euch/
vnd ewre kynder) das ist lernet wy ir in euch geschicketh
seyt/bey euch selber/kennet euch recht/vnd so werdet yr
sehen warumb ich disen bitteren todt vñ disse vorzpotüg
leyde/denne wert ir vber euch weynē. Also wart Christo
von Annas vorgeworffen/ir were cyn gots lesterer/vnnd
zureiß seyn gewandt/darzu hat Christus nicht geanth=
worth/zum tzeichen/das nach menschlicher weyße zu=
redē/kein mensch auß im selber nychts anders vormagē
dan got lesterē/were wir es aber nycht/goth het es woll
vorantworitet/vnnd triffet gleich zu myt dissem/das wyr
bitten/dyeweyl wir gottes namē schendē/das er vns ge=
nade gebe/dardurch ermochte geheyliget vnd geeret wer=
den in vnnd durch vns.

Zum Ersten.

¶ Zum erstenn/wirth der gotliche name in vnnd durch
vns gennereth/so wir seyn gotliche wort/adder seynen
namen/nycht zu vnsern frömen/nutz vñ besserüg/sund
zu eyner mißbrauchung annemen / als vns in dem ersten
vnd andern geborh vorbothen ist/also/wan wyr seyn ge=
brauchen zu zauberey/adder zu befestigung vnser lugen
rede/vnnd ist in der Summa wann wyr nicht leben also
kinder gottes.

wye gottes kind genaturt seyn

¶ Ein frömes kindt nent man/das van frömē erliche
eltern geboren/vnd denselbigen in allermaß gleich=
formigt ist/in irernachvolgüg/vnd als dan magt es mit
rechte besizen vnd erben dye guther der eltern. Also auch
seyn wir kinder gottes/wan wyr dye tugende arth vñ ey=
genschafft vnser vatters an vns haben. Unser vater ist
barmhertzigt/als Christus sagt. Ir solt seyn barmher=
tzigt/gleich wye ewer himmelischer vatter barmhertzig
ist. Surigt/als Christus sagt(Lernt van mir/wann ich

Mathei.xi.

Psal. **Paties**
et miseris
coris.

Psal. **Fortis**
et paties deus
verax via veri
tas vita obedi
ens patri vsqz
ad mortem.

Mathei. v.

Mathei. vi.

eyns demutigen hertzen bin/vnd guttygt/gedultigt/ge
recht/keusch/warhafftygt/starck gehorsam/eynfeltygt
vnd flecht/vnd dis sein eytel namen gottis/die alle cinge
flossenn werdenn in dem wortlein (deyn name) Dan aller
tugende namen seyn gottes namen. Volget nun das dye
kinder gottis auch so sein/als Mathe^s schreibt am sunff
ten capittel. Seligt seyn dye fridsamen/vnd gutigen/dan
sye werden kynder gottes genant werden/vnd ist in der
Summa so vil gesagt. Kinder gottes sein guttig/freuntlich
gedultigt fridsam menschen/keusch vnd reyn/mitleid
lich/Barmhertzig/eines freuntlichen hertzen zu irem ne
hesten/vnd das sye also sein/habē sye nicht aus ynen be
sunder aus irem vater Christo/der in yr herze also gerei
niget/gezirt/vnd geschmucket hat. Dye weyl wir aber in
vns nicht fuehlen/das wir vnserm nechste guttygt vn freunt
lich seyn/im helffen auffs hochste wir mogē/seyn wir in
eyne ferlichen stande/vnd kinder des teuffels. Dan Chri
stus saget vnd ist die probe d kynder gottes. Alles das yr
wolt das euch dye leuthe thun sollen/thut yn wyderu^ß/
adder hebet yrs an zuthun.

¶ Czu mercken gottes name ist in sich selber also heyligt
das er van vns keyner heyligig bedarff/sunder wyr byt
ten/das er in vns geheiliget sal werden.

¶ Nun sundigen wir wider goth/vnd vnern seynen na
men/wan wir nicht lebenn als kinder gottes/sunder als
kinder des teuffels. Auch ist dis gebet also starck/das es
den menschen herunder wirfft/vnd macht yn demutig
so er sich ein honsprecher gottes erkennet/so leyt alle hof
fart/vbermuth vnd gutdunckenheit/der nydder.

¶ Es ist zu wissen/wie vns goth hirinne anzeygt vnser
durfftiges lebē/Bezeuget/das wir seyns namens lesterer
seyn. Czum andern lest er vns sehē seyn guttigkeit/dan so
wir wissen dz wir nichts meer vormogē/so wyll er d hulf
fer seyn/alleyn dz wir anhebē yn zu bittē/er wyl vns vor
geben wan wir vnser noth clagen. **¶** Christe ich befinde

in mir das es war sey/ich kan vnd vornägē nychts. Das
vmb du meyn gecreuzigter Christe ruff ich dych an vmb
hilff/hilff du mir/dan mir sunst alle hilffe gebücht.
¶ **G**oth vnser heyl ist van der sunder wegen kommē/dan
er sageth selber. Dye gesundenn bedorffen keynes artztes
allein die krancken. Er nent auch seyne iunger orphanos
das ist vorlasszue trostlose menschen/den wil er helffen
Auch im Psalter nennet der Prophete Chrystliche selem
pupillos/weysen/das ist kynderlein die yrer eltern berau
berth seyn/die keynen trost habē/als er saget (pupillis ego
ero adiutor) der vorlassnenn hulffer wil ich seyn. Isyrum
ist nychts Bessers/dan so der mensch in sich selber gehet/
vnd siecht was im gebüst/so wirth er kein rath nach hulf
fe findenn in adder durch alle creaturen/so wirth er dan
Christum müssen suchen/vnd das nennet der heilige Au
gustinus/compelle intrare. Man findet manch mensch/
das ym furnympt an hylff gottes etwas zuthun. Ad der
so es schon gottes hulffe braucht/helt es nicht die rechte
maess vnd ordenung/als mit dem bescheidē/wue es gott
nicht gefiele/das ers wolt stehen vnd lygen lassen/dz an
gefangene werck gehet zurucke. Er lesset nycht ab zusu
chen mancherley mittel/es gehet aber alles hynd sich/vn
so er sieht/das im alles guthes rathes zuwenigt/es hilff
in nicht seyn vornunfft/es gebüst ym weisheit/vorstand
witz/vnd hebet dan an. Ach mein got/ich sehe es ist alles
verloren/hilff du mir doch. So spricht goth das liedlein
het ich lāg gerne gehort. Dan dz hab ich lassen auffschrey
en durch alle Prophetē/die do mit lauterer stimmenn of
fentlich gesagt. Ecce deus vester. Sehet das ist ewer got
der euch helffen wyl. Auch in dem newen testament/hat
dz van mir gezenget Joānes der tauffer/der do myt dem
finger mich bezeichnet hat vnd gesagt. Sehet dz lemleyn
gottes/das do tregt vn wegt nymmet/dy sunde d werlt.
Ab er sagen solte. Ist ymant der do noth leydt/dem rade
adder anders gebücht/so laufft zu dysem/dyser ist der d

Applicatio.

euch zuhelffen kommen ist. Er sagt auch selber Marthe
v. Kummet zu myr alle ir/die Beengstiget seyn/vn trugt
nis adder getzwangt/adder beswerunge leyden/dan ich
wil euch erquicken. Also lernet vns auch hye Christus vn
ser vater das so wir sein namen vneren/teglich bitten sol
len/er wolle vns gebenn das er nycht geunereth wurde/
dan er alleynekans vnnnd wils thun/vnd kein ander

Zum Andern.

Im ersten stucke seyn beschloffen/dye sich auß ange
zeigter gebrechlichkeit erkennen/vnd also hilff van gott be
geren. Dis teyl wirdt nun treffenn dye hoffertigenn/dye
sich in yn selbes frum vnnnd heilligt duncken/vnnnd der ist
itzunder got sey es geclaget/am meistē vnder geystlichen
vnd wertlichen/die do steth das wortleyn furen in allem
dem/das syethun sprechend. Ach ich habe so eyne gute
meynung. Ich meyn es so hertzlich gut/der vnd der wil
mir nicht volgen/ich wolt ym das hertz im leib mytteilē/
vnd wil die vngerechten/bösen/nicht leyden/adder myt
yn gemeinschafft haben/auff das man ya nycht spreche.
D geeth der mit sulchen vmb/ich het yn vor frommer ge
halten/suchen allein in namen/ere vnd gerucht/vn vor
gessen Christi namen. Auch in allem das sye anfaenn set
zen sye zuvorderst/ich wil das thun zu eren dem alme
chtigen gotte zē/zu nutze gemeiner cristenheit vnnnd der
gleichen. Wi aber ir erlesen vornemen nicht vor sich gehet
seyn sie so vnleichtlich/vnd werden also vngedultigt/das
nyemant kan mit yn vmb kommen/so sicht man dan/wy
sye es gemeynth habenn. Van den saget Christ⁹. Nempt
war vnd huth euch/vor den falschen P:opheten die sich
außwendigt in cleydern der schaff/einfeltig/from/heyl
ligt anstelle/vnd im hertzen/seyn sye volreyssens als die
wolffe. Saget/wen ir sye wollet kennen/so habeth acht/
was sye vor fruchte bringē. Also. Wan man yn saget wy
haben alle dingt van gotte/als von eyne frommē vatter

Dabei. vi.

so sprechen sie schimpfflich. **D** wer weiß das nicht / vñnd
meynen sie vorstehen ganz wol was dz sey. **W**an es aber
an ein treffen gehet / vñnd das man yn an ire ere redet / vors
acht sye / helt sie gering / man nymmet yn etwas / adder so
yn got etwas widerwertiges leest zukommen / so rzyhen
sye zu rucke / vñ stehē wie die narren / vñ so yn also sie sich
duncken lassen / vngerecht geschicht / so es doch recht ist /
heben sye an. **A**ch got sich oben herab / du weyst das myr
vngerecht geschicht / vñ fallen in sulche torheit / das sye sa
gen dorffen yn geschee vor gotte vnrecht. **D**ir hoffertygē
heyligen / wir ist nun ewer vorstandt / da yr vorgesagt al
les sey von gotte / ist nun das ienne nicht von gotte dz mā
dyr nymmet / warumb schreibstu es dir zu / vñnd sagest.
Ach goth las dichs erbarmen / das man mir so vnrecht
thut. **D**u armer mensch / ist es gottes / vñnd man thut dichs
wu reumeth sich das zuhauffe / das man dir solt vnrecht
thun in dem das nicht deyn ist. **G**oth sageth durch **J**ob
den frōmen Propheten. *Omnia que sub celo sūt mea sūt*
Alles was vnder dem hymmel ist / das ist meyn. **I**ch ha
be es gemacht vñ erschaffen / was berumest du dich dan /
des deynen vñnd des / das dir vnrecht geschee. **G**reiffst mā
an dein ere / geleumb / gut gerncht / gut / vñnd was du hast
so greiffst mā in **C**hrist⁹ guth. **D**an wā **C**hrist⁹ seyn hulff
vñnd handt abzuge / so wurde dych baldt der tenffel vor
schlingen. **E**r sterch aber vñnd wārth vnser / der frōmme
goth. vñnd wan er eynen leest fallen / so thuet ers aus eyte
ler gurte / auff das der mensch sehe wu er sey / vñnd wu er
gewest sey. **S**unst stehet er vñnd wacht / er hat vnser nicht
vorgeffen / er ist auch nicht ferne van vnns / als die schrift
mānichfeldigk anzeigt. **A**ls auch **S**trep⁹ sagete. **I**ch
sihe den hymmel offen / vñnd den sūn des menschen stehen
do zu der rechten. **J**oānes spricht auch also. **I**ch habe ge
sehen das lemlein (das ist **C**hristū) stehē auff dem Berge zē
dz er iacobē auffsehe was wir thun. er ist vnser wechter vff
der warre adder spitel **S**yon / **D** wyetrostlich vns dz ist.

B



Darumb ist zu mercken das nicht krefftyger lere ad vnderichtige k̄a gegeben werden / den kloffern vñ affterkosern dan so man in saget. wy sye das alles Christo thun / was sye irem nehestē menschē mit honūge / myt abschneidung ires geruchtes erzeigē. Wer ist also vorgessen das er freules willens widder goth thun darff.

Eyn kindt gottes aber spricht.

So ym auch alle widderwertigkeit zukōmen / in allē was er anfehēt zuthun. es sey auch das allerbeste nach seinem gutdunckē. Ach lieber vatter ich neme mir das vor zuthun laß mich duncken es sey guth. Aber gefelt dir nycht / so maches wy du wilt. Maches allein das dein lob / ere vñ gloua daraus kōme. Du das nicht volget / lieber vater so las es zu rucke gehen / vñ also müssen alle vnserē werck / alleyn zu eren vñ preisung gotliches namens gericht werden. Dan die schrifft sagerth. Seyn nam ist alleyn heyligt vñ er ist alleyn ein herre / heyligt vñ hoch / volget / dz vnser nam geschend / vnheiligt / vntuchtig ist / vñ wir sein knechte vñ vntherthane. Got kan auch vñ wil nicht leyden / das man ym seyn ere entzihe / wir kōnenn nach vorzogen auch nicht meer / er thut auch niches anders fordern dan das lob seynes namens. Wolle wir aber / vñ sollen yn loben / so müssen wir vns schenden. Vnserē schande / vñ das wir vns selber vntuchtigk erfinden / ist seyn lob / dan als baldt dis erkētnis in vns ist / lauffen wir / wie obengesaget / zu Christo zē. Wy aber goth will alleyn die ere haben / habe ich in dem Sermon von Zacheo genugsam gesaget. Wir sehens auch bey vns selber wol. So ein berumbter maler ein schon byldt gemalet het / vñ kem eynt ander vñ wolt sprechē / er heth es gemacht / wolt im dz lob zurziehē / wurde den maler ser vordrissen. Also auch vñ vil grosser got vnser maler zē.

(her byt

Epilog^o ein kurtzer begreif di-

Ist nun die meynung vnd Sume der ganzen Bytt. Ach lieber vatter dein nam werde geheyligeth in vns (das ist) Gib vns gnade/das wir also leben/vnd so from seyn das dein gotlicher nam/in vnserm leben/van vns nicht geun ereth werde/sunst an dein hulff/schende wyr/vnd vnerē deynen namen.

¶ Aus diesem vorstandt/ werden die andern gebeth auch vorstandē/vñ wirt byr van nothen seyn zuerzele/aus dē das gottes nam allein sal geheyliget werdē/ in vnd durch alle vnserē werck/sye sein was vmbstandes sie seyn mögē was des rechten gebethes arth vnd eigenschafft sey vnd setze eyn sulchen beschlissen

Conclusio.

Wu nicht euelich furnemlich be
scheidēlich/sunderlich/gotlicher nam vñ seyn lob/in vñ durch elle vnserē werck/gesucht wirdt/zuvoraus in vnserm gebeth/so seyn vnserē werck vnd gebethe vnrein, vñ lesteren goth/vnd seyn heyligen namen.

¶ Den Beschlis bewert d pphete in psal. Cōfessio et magnificētia op⁹ ei⁹ Gottes werck ist nychts anders/dā lob vñ großmachūg. Da nennet d pphete dz mēschliche lebē ein lob gottes. Nun stede gottes lob in vnser schēdūg. so wir vorlassen seyn/allein in vns gehen/alle sinne zuschliffen/vñ ist auch dye meynūg sant Pauels zu den Chorinthiern. Warūß die wytwe teglych zu betē werden vorursacht/ist die meynūge/das wir/so wir bittē/alle wytweit dz ist in vns selber vorlassē sein sollē Also sagt Augustin⁹ Bittē kömet aus nuth/vñ vnfall/der ferlickeit vnd anfechtūg/darūß mus der geist van den synnē abgezogē sein Sunst könnē wir bittē aber nycht wol bittē. dan das haben wir allein durch die heilmachende gnade.

¶ Zumerckē/alle die gebet/die do den schein habē/dz sye diene/vor dyse adder ander krächtheyt haltēs die bettēde

dan feste darfur/es werdt yn/was sie bitten/vnd die sel-
benerrische heiligkeit/nymmet izundt gar ser vberhandt
das ich es nicht schweigen kan/ich mus etwas daruō sa-
gen/vnd alle die warmen das Christi kinder sein. Mann
helt izundt meer van eynem gebethe/das mit rother tint
ren geschrybē ist/dan van dem euāgelio. Et sein erstlych
Sant Brigittē gebethe/vnd werden vill leuth erfunden/
dye do genzlych gleuben/wan sye dyssze gebeth teglichē
bethen/können sye nicht vordampt werden/vnd wollen
also eyn sicherheit machen der seligkeit/wollen auch got
te mit vnserm gebeth buchen/das er doch zu podē nicht
leydenn magt. Sein darnach viij. vers Bernhardi so du
die betst/vordinstu als vil/gleich als du den ganzen psal-
ter hettest aus gebetet. Ich wyl meer sagen/wan du auß
dem hertzen betest alleinn. Dein nam werde geheiliget/ist
meer/dan das du hunderth psalter an hertze bettest. Es
sein auch ander gebeth/vnd villeicht hinder dem ofen er-
dicht/das vns goth nicht lassē krankt werdē/vnser guts
ter/habe/ecker/wysen behute/als von Sācto Lanper-
to sant Annen vnd was der gleichen ist. Alle dyse bittent
sollē wissen/das sye sich wol vorwarē/auff das sye nicht
eyn ander gebeth grosser achten/dan das/das vns goth
gelerneth hath/vñ sollen das kurzlich zu einer leer nemen
Wu sye Christi nicht finden in dem gebethe/vñnd seyns
namens lobūg/sollen sye kein rothe thintte ansehen/sund
das farē lassen. Das zeigt auch an/die mutter der kynd
Zebedei/dye do bath den hern/das zwene sone soltēnt
sitzen eynere zu der gerechten/der ander zu der lynckenn/
als Mathens schreybt/hat ir der herre sye straffende ge-
anthwort/weyß du weißt nicht wz du bittest. dan durch
dye rechte hant wirt vorstandē in der schrifft. Also Augu-
stinus saget. die menschliche wirckung. dye durch Chris-
tū gewircket wirt. Durch die lincke hanth/zeitliche gu-
ter/also sagt Augustinus vber den psalter/da er einfuret
den spruch Canticoꝝ. *Leua eiꝰ sub capite meo. et dexter*

ea eius amplexabit me. Dye lyncke handt/das ist alle gu-
ter/ehr/reichtumb/wollust vnd was zurgenglich ist. wirt
er dir vnder dein heubt legē/vñ seyn rechte handt/wirth
mich vnfahē/add vmbgreiffen/dz ist er wirt dych fürē
in seyn lebē. Proverbiorū am. iij. In d̄ gerechtē gottes ist
das ewige lebē. Auch sageth Christus / wye alle die/dye
auff der rechten stehen werdē seligt/dye auff der linckenn
vorthumet/dan do ist alles vbel/sunde vñ bosheyth/der
teuffel myt aller seyner gesellschaft. Auff der rechten seyn
alle frōmen. außeweltē. vñnd engel. alle tugent: Zyrauß
wolē wir lernē /das alle die geberthe/die do von den zeit-
lichen guthen/ehr/reichtrumb/gesunth vñ der gleichē ge-
scheen/wu Christus nicht vorgehet/stehe zu der lynckē
vñ werden van gotte vordamnet. Wu aber goth gesucht
wyr/steht zu der rechten/vñ werdē van got gebenedey
et/vñ gebenedeyen yn widē/als do geschuebē stedt/dein
heilgen werdē dich van werlt zu werlt ewigk loben.

Dye and̄ bitth vñ ire auslegūg **Zukomme vns dein reich.**

F dyser andern bitth/werdē wyr vormanet vnser
durffikeit/kranckheit/vñ elendes/dan dyweil wir
bitte. Ach vater las dein reich zukūmen/was aber nach
kūmē sal/ist irzt nicht vorhanden. Bekennen wyr das seyn
reich nicht hie ist/wir sein im elēde betrubnis/vnd iamer/
auch vnther den feyndē. Zirūb lieber vatter gyb genadt/
dz dein reich zukōme/auff dz wir aus dem vnbeantzen
lādē/vnd gewalt der feinde/in den reych kōmē nūgē/al-
so ist dys die and̄ anzeygūg menschlicher gebrechlickeyt
wy obē auch gesagt. Dy also Ciprian⁹ d̄ heylig Byschoff
vñ marterer also nennet. Dyweyl dan feinde vorhanden/
ist van nothē dz wir vns myt den schlāhen müssen/vns d̄
erwerē/wollē wir anders van yn nicht erschlagē werden
Wyr seyn auch alzeit vnder der gewalt des teuffels/also

B iij

lāge gōtis reich nicht i vns kōmet/vnser vleysches vn d
werlt/dan in vns wil alzeit etwas des vnsern/ad d des
teuffels mit herschē/vn begert mit hohē vleiß allei zu rey=
ren vn die vberhādztuhabē. Dz gesetze d glider adder des
vleysches/zwinget dich auß gebot des teuffels/zu d sū=
de/vn zu vntreglicher beswerūg deins gewyffens. *hic em*
ingum onerē. et virga humeri. et sceptrū exactoris sentit.
¶ Dan kein Tyran hat nye also geschazt/vn dgetruckt
also beschwert/vn vn dgebrochē sein vnderlassen/als der
teuffel durch die begyr des vleysches/vnnd der werlt/Bes
schwert/vn ansicht d ye conscienz des menschē. Ach got
weye vil sein der/dye vn d dysem gewalt des teufflyscher
tyrannē/ewigt blibē so sye mochten/dann es dücketh sye
lustigt sein. Derhalbē sammeln sye vnzelych gutter/Baw
en sulch wonūg gleich sye ewigt alhye woltē behawfenn
so wir doch hie kein bleibēde stadt habenn. Als sant Pau=
el sagt/vn alle disse ad der gleichē bettē dyse gebet an her=
ze Dan so sye es thetē mit hertzlicher begir/sprechenn sye
Ach vater erlose mich vā dissem lebē/vff das wir in dey=
nem reich lebē. Also hat santh Pawel gebeth/da er sagt/
Ich beger van dissem lebē zu entbundē werden/auff das
ich sey mit Christo. Diß aber beweysen sye myt den wer=
cken nicht/die doch dem hertzē pflegē gemess zu sein/vn d
sein gleich als silberē pfeiffen/die plert vn d schreiet/lar=
tet zē. an sele vn d hertz. Darūß billich vor spot vnns got
Goth sey es. aber geklagt. dz vnser heiligkeit/die wir hoch
anzihē/den orgel pfeiffen vorgleicher ist (des teuffels

Nātzweyerlei reich gottes vn

¶ Des teuffels reich/steht in volbrynngunge aller sunnde
des zors/des neides/vn andn/als betrigereie/falscherey
in hyndkumūg des nehesten in nachrede. Darinne wonen
alle die/dyren begir/d werlt/vn dem rath des teuffels
volgē/vn den dis lebē wolgefelt/vn so es in geburē moch
te/woltē sye ewigt hie lebē/vn also zukōmet in das reich
des teuffels. ¶ Gottes reich kōmet nicht erh/dan wu do

ist frid / demuth / zucht / Keuscheit / lieb vñ andere gutte tre-
gent. Stehet es in schoner rwe / an zorn / an has / an vor-
güft / an betrigt / an hindlist / ganz lieblich / frütlich war-
hafft / einfeltig / sanfftmutig / gutt / gutwillit. hebet hie
an in diser zeit / aber in iennē lebē. wirt es volbracht.

¶ Mochte einer sagē / wurbey salich merckē wā dz reych
gottes zu in vns kōmet / add anhebet zutzukōmen. Ant-
wort Christ⁹ sagt selber Luce. xvij. do er gefragt wart vñ
den geistliche in den / wā do kōmē solt dz reich gottes. Ja
sagt er / dz reich gottes wirt nicht kōmē mit einer sinlychē
vffmerckūge / mit dē grossen pracht / mā wirt auch nicht
sprechē / sich da / add da ist. Nemet war dz reych gottes
ist in euch / des gleichē vormāet christ⁹ alle seine anserwel-
te do er in saget / wie vil zukūffrige falschē pphete werent
Sehet euch vor / so sye euch sagē werdē er sey (vomempth
Christus) in der wostenye / gehet nicht hinaus / yr do:fft
es nicht weyt suchen. ir habt es bey euch.

Juce. 17.

Mathei. 24

¶ Vnd ist dis erckentnis.

¶ Merck vleissig auff dich selber / ab du zū gutē add bo-
sen meher geneiget / sindestu in dir / dz du liebe habst guth
zuthū / vñ deinē nehestē vā herzē frütlich / gutt / zu sein
dich gātz geringe. vñ würdiger dan alle creaturē erckennest
Bist willigt den armē zu helffen. so hat in dir angehabent
dz reich gottes. also wirt d mensch immer mher vnd mher
tugēt sam. so läge bis dz wir sterbē. so wyrt in ienē lebē dz
vullbracht. Nun sein ir vill. so sie dis horē. dz wyr durch
dz sterbē musē zu gottes reich kōmē woltē sie es lieber ent-
berē. auff dz sie lebē mochtē. vñ die bethen dys gebeth an
herzē. Sindestu aber dys nicht in dyr. so hastu in dir des
teuffels reich. vñ bist in einē ferliche stādē. da die zirheyte
vñ gesmuck teufflisches reichs. sein sunde vñ böshheit.

Also ist es nichts anders gesagt
zu kōme dein reich. Dā lieber väter las vns hie nicht läge
lebē / add so es dir also gefelt. gib vns dei gnad. dardurch
wyr mocht werden geschyckte dyner. in welchem deyn

reich mochte eintanheben in hemel / zukommen / vnd dys alles nach deynen gotlichen wolgefallen wy volgen.

Die dritte buch vñ ire auslegung Dein wille geschee als im hemel vnd auff der erden.

§ gratia 2 li.
arbitrio. Vel
le bonū ē pfi-
cere velle ma-
lū ē deficere.

Die Erste bitth wy ob gesagt / fordert van vns gotlich lob seynes nhamens glorie / vñ ere / Dye and vnser frumkeit / dz die gotliche gnade vns hie frum mache / Die dritte wil habē zubrechung vnser willens / vnd eynführung gutliches willens Dan es wirt vā nothē sein / sal gotes wille besthen / so mus vnser vntergehē. Dan sye sein wider eynand / als dz Christ⁹ clerlich anzeigt / da er im garten bath seynē hymnelischē vatter / er solt van im nemē den kelch d̄ marter dennoch sagt er / dein will / vnd nicht meynen geschee. Ist is christo nach d̄ mēscheit ein sulcher wille gewesen / w3 wollē wir armē woinleyn dā si angen dz vnser wille guth sey. Darūb sagt der heylige Bernhart vber dz ewangelium van Marien Magdalenē Wyr konnē wollē / aber nicht wol wollē. Dan wol wollē ist volkommen machē / dz allein gotes ist / vbel wollē / ist gebrech leydē dz ist vnser wir mugē auch aus eigener natur nicht anders dan fallē / vñ lygē / träck sein. Wie wirfft darny der Bernhard⁹ dye lere Aristotelis / da er sagt / eyn mensch sey eyn herr aller seiner werck / anfanges / mittels vñ endes / wye k̄ā vñ magt aber dz bestehē dy weyl d̄ wyll dē Aristoteles die groste macht gibt / nicht guttes zu wollē vormagt / so baldt auch wir vnserm willē volgē / werdē wir vnser / vnd darnach des teuffels. Inreiß d̄ do guth thuet / d̄ wädert nicht frey / nach seinē willē / vñ fund gibt sich vñ alles dz sei frey hinweck in den willē gottes. Derhalbē k̄ā nimāt woll thū / vñ wol wollē / dā allei durch die heilmachēde genad so bitte wir nū also. o vat ich finde in mir dz mein natur vā art zu dē böse gneigt ist / dz sie alzeit dz ire / ir gerucht nutz

frommen / sucht / an wärtlichen adder außserlichen / vnd
innerlichē adder geistlichen dingen Ich bitte dich / brich
meyn natur / meynenn wyllen / es gehe mir wye es wolle /
das es alleyne dir wolgefalle / wy man aber dis vorstehe
sal wirt clerlich hernach volgen.

Folget wie sich disze drey bitte in eynander schliffen.

Nun ist es eyn wūderlich dingt / das vns got heysset
bitthen / das vns wyder ist / dā so seyn will sal ge-
scheen / so mus vnser will zubrochen werden / wann aber
meyn will zunicht gemacht wirt / vnd gotlicher wylle
herschet alleyne / so ist auch meyn hauff vñ reich des teuf-
fels zubrochē / vñ hebet an zukommen in mir das reych
gottes. So das aber geschicht / so ist in mir nichts anders
dan großmachung / heyligung / lob / gebenedeyung / prey-
sung gotliches namens / vñ dis alles aus lauterer gnaden
gotes. Also dye weil in himmel nichts anders ist dan ein
eyniger wyl / dan alle heyligē sprechē. O got hye ist nychs
dan dein wyl. Bitte wir auch / dz sulche voreinigūg men-
schliches vnd gotliches willēs / auff der erden vñ in vns
mochte gescheen / vnd dyse drey gebeth gen Christū an-
ern yn vnd schendenn vns / dyeweyl wir nichts thun dan
was gotte missfelt. Aber aus allen den / erwechst nicht an-
ders dan gotthes lob / das do stehet wye obenn gesagt ist
vnser schendung / vnser gutheit muß nichts sein / bis so
lang das Christus seynn guth hath. Wer ist aber der / do
Begerth mit seynem vatter in vndwillenn zuleben / als wir
müssen vnd kōnnē nicht anderst. Dan seyn wyl geschicht
nicht / so thun wir auch nicht darnach / darumb bitte wir
vmb seyn hulff.

¶ Vnd ie tieffer die mēschlychenatur geschendet wyrdt
ie meer trostes das sye hat. Dan Christus sagt. Ich byn
nicht kōnnen auff zolosen das gesetze / sunder zuerfollē
Vnd im euangelio drucktet er aus / dye teuffe des gesetzes /

also/das es vns vnnutzlich zuuulbringē/wyr suchē dan
eynen/der vnns darzu hilfft. Das ist die trostliche Both-
schafft(euangelii) die vns Christum anzeigt/dz wir zu
dem lauffen/vnd yn ersuchen. Dan er ist es/der vnns zu
trost/hulff vnd beystandt kōmen ist. Also lernet vns nunt
goth/das wir vnns selber sollen kennenn/wer wyr seyn/
vnd das wyr hulffe dorffen/so erwechst dye demuth/
vnd bekōmmeth der mensch eyn hoffnungē/eyn getraw-
en vñ eine lieb zu seynē frōmen gotte/der sich ym zu hulf-
fe auff das er auß seyner armuth geloset mocht werden
hat lassen also kleglich handeln. zc:

Achrethet nun herfur Dir hoffertigenn/dye ir euch ew-
ers gutē willēs rumeth/vñ spricht/so es euch nach ewrē
gefallen nicht gehet. Ey ich meynt es so herzlich gut. ich
wolt einer ganzen stadt geholffen habē/so wyls der teuf-
fel nicht nachgeben/vñ haltē es darfur/in wille sey recht
vnd guth. Das aus mit euch/hort ir nycht das vnser
wille stethe widder goth strebet. Du salt aber also sagen.
Ach got ich meynt es solt guth sein/so du aber nicht wilt
bin ichs wol zufriden zc.

Es ist nun leyder dahin kōmen/das man dē volcke vñ
der Cancell vnuorschemeth offentlich sagt. Dmēsch ha-
be nund ei gute meynūge/willē vnd vorsatz/zu tho so vil
du kanst/thu was in dir ist/so kāstu nicht vorlore werdē
Ach got wy seyn wir in den irthum kōmen/so kein gutter
wille/gedancken/vornemen/meynūge in vns ist/vnd so
wir thun was an vns ist/so thun wir nichts dan das wyr
sundigen.

So sage sye/Got der ist so guttygt/dz er dem menschen
das nicht aufflegt dz ym zu schwer zutragē. Antwort
ia er legt dem mensche auff/das im zu schwer ist aus ym
selber allein aus der ursache/das er sehe aus sich nichts zu
vormogen/vnd Christum anruffe wye oben gesagt dann
durch des hulff kan er es thun vnd sunst nyt.

Jre Gotes wille ist der alleredelste wille/vñ vnser wyls

le elēde/arm/Boſe/schlim/vñ vntuchtigē Darūß der Be-
ſte wille den wir habē mogē/iſt iegē got nychs zurechen.
Auch ſo du hetteſt die wolmeynūg/du wolteſt dye ganz
cristheit bekeren/vñ in ſeynē ſeligē ſtandt ſurē/idoch ſo
du auch kondeſt toden erwecken/muſtu dareyn kein vor-
trawen ſetzen/ſunder alleyn gotte frey vbergebē vñ ſagen
Mein lieber goth/ich laſſe michs gut dūcken/gefelt es dir
ſo geſchees/gefelt es dir nicht/ſo bleib es da hinder.

¶ So ſprichſtu. Ey warumb hat mir dan goth ein freyert
willē gebē. Antwort Auguſtin⁹. Der wylle des menſchert
außerhalb der gnade iſt ein knecht/vñ nicht frei/er iſt dy-
nen/allein iſt er frey wan er durch die gnade gericht wirt
Dan die gnade macht vns wol wollē/des iſt die ſchryfft
ganz voll/welche zuertzen zulangē were.

¶ So ſprichſtu aber. Ey hat doch Ariſtoteles gelernt. dy
vornufft weyſet alzeit den menſchē zum beſtē. Antwort
Die menſchliche natur/iſt in allen iren krefftē alſo vorgif-
ret/das ſye nychs aus ir ſelber guts vormagē. Hyrūß ſo
die vornufft/vorſtandt/des mēſchē/durch gotliche gna-
de nicht gereynget werdē / iſt ſye meer zū boſen geneygt/
dan zū gute. Hyrūß wirt die bewerung Ariſtotelis / aus
dem finſtern loch/wenygē ſtadt habē/es iſt vns aber ge-
nugt/wan wir das wyſſen/das in allen geſetzen/vñ alle
Beſtenn/Keyſern adder andern wu nicht gottes wylle
vorgeeth/die menſchliche vornufft nichs vormagē.

¶ Nun ſein da dye Sententionarij vnd ſagen/wan denn
menſchen ſein ſunde berawen vnd gebeichtet hat/ſo iſt er
in gnadē/vñ was er darnach thut/das iſt guth/ſo er ein
gute meynung vñd vorſatz hath/vñd meynen das dye
meynung/das ſy heyßen bonam intentionē/allein im bo-
ſen ſey/ſo ſye doch in gutem vnd beſten als vns duncket
erhalt wyet/darumb das alles der warheit ſer vngleich
Dan ſie habens aus Ariſtotele alſo getraumer. Aber Au-
guſtinus vñ Ambroſius geben ym vyl ein ander geſtalth/
vnd ſagen/wan ich in genaden bin/ſo bleybt dye genade

nicht/ sunder Christus gybth eyne grosser/ also das disse
weicht/ vnd also lange/ bys eyn volkommender mensch
wirth. Darumb ist es gar eyn feyne lere. Wan der mensch
in seynem vornemen eyne wydderstrebung fueleth das er
sey leybe nicht stille stehe/ vmb gots willen/ er lasse es sa-
ren vnd sage. O goth las dein willen geschehē vnd nicht
den meynen.

¶ Wollen wir aber sehen/ was aus dem guten vornemen
(als sie es nennen) erwechset/ mercken wir vnnnd ist an
hellen tage/ wye izundt eyn Byschoff/ mit dem andern/
ein kirch widder die ander/ monche/ nonnen/ pfassen/ an
allen orten gothe zu eren/ vnd der kirchen zu gute/ fe-
chten/ hadern vn d kriegen/ das doch eytel teufflichs an-
reysung sein/ vnd gespenst/ teufflicher ingebung grunt
lich in der warheit befunden wirth.

¶ Beschlieslich volgeth/ das wyr zu dem reich gotthes
nicht kommen/ es sey den vnser wille gebrochen wirth/
das der mensch also gefuerth werde vnd sage. O mein ly-
ber got/ da ist helle da ist hymmel/ Keuscheit/ heilickeyth/
gute werck darinne habe ich dye meynunge rē Aber lyea-
ber goth. Ich setz frey zu dir/ mach darnit was dir ge-
felt/ dan meyn wil ist nicht so gut/ als deynen. Darūb ge-
schee vnd voigehe dein wille/ vnnnd also muß der mensch
gelassen sein/ dz er auch/ so es gote gefiele in die helle wolt
faren/ vmb seynen willen. Wan aber dis also geschicht/
so kömet das reich gottes in vns/ dan Adā ist nun todt/
vnd regirt Christus/ vnd in dem hauß thut man nychts
dan got loben/ als der getrewe Prophet David sagt. Sel-
ligk sein die/ herre/ dy do wonen in deynem hawse/ danit
von anbegin zu ewigkheit werdē sye dich lobē. Hiirumb ist
die erste bith die groste/ vnd magt in vns nicht war wer-
den/ es sey dan/ das dye andern nachuolgende izwo bitt-
erlich in vns war worden seyn.

Begreiff diser bith.

Wyrumb ist es nichts anders gesagt. Wan o vater gib vns gnad / dardurch wir vnsern willen mugen brechen / auff das wir vns gantz frey in dich vorlassen / deynen willen gedultigt gescheen lassen / er duncke vns bose adde guth. **S** goth vater dein wille geschee / vn̄ als dan wirth zukömē dein reich / vn̄ so wirt auch in vns werdē ere vnd gloria auch heylgmachūg / deines gotlichen namens.

Die nachuolgende bitthe / zeigeth an dye ordenung zu bittē / dan in den ersten dreyen wirth allein goth gesucht. vnd wan goth das seyne hat / mugē wir wol byttē vnser notturfft / er gybtz auch selber. Das meynt Christus da er sagt. **C**zum ersten sucht das reich gottes vn̄ sein gerechtikeit / so werdē euch alle notturfftige dingt zugeworffen

Die vierde bitt vn̄ ir auszlegūg.

Bis hycher / habē wir gebrauchet dz wortlei deyn dein / in welchem wir gotte dye ere geben / **T**un aber hebē wyre an vnser notturfft zu bitten. (heuthe

Unser teglich broth geb vns

Der mensch ist van zweien natur̄n zuhauff gesezet als van leybe / vnd der sele / der leib mus haben sein narūg / daruon er sich enthelt / vn̄ an das mager er nicht leben. Dye sele muß aber ire speyse auch nycht beraubeth seyn. Daraus wir lernenn / das zweyerley speyse ist / des menschen / des geistes / vnd des leybes / innerlych vn̄ außserlich / als Sanctus Ciprianus saget.

Czum ersten / bitthen wir in eynem schlechten vorstande / vmb das leiblich broth / in welchem alle leiplyche notturfft beschlossen wirt. Dan wir wissen dz / so schon alle fruchte thewer sein / vnd alleyn broth wolfeyll / nent man es gute zeit / so aber broth gebrauch ist / sagt idermās es sey eyn bose tewre zeit. Es ist auch nycht nach meynē gutduncken an sündliche gnade / dz wir aller speyse zuessen mus de werden alleyn brothes.

C

Nun lath vns merckē. dye ordenūg d̄ wort. Er spricht
erstlich (vnser) das wir ia vnser̄s nehesten nycht vor-gese-
sen. wy oben in anfangt gerurt ist. Darnach sagt er (ho-
die id est hoc die) auff dyen tagt. nicht auff morgen sun-
der heurthen. Dan Chriſt⁹ sagt Mathei. vi. Ir solt nycht
sorgfeltig sein. was ir essen adder trincken wolt. anzihen
wur mit ir euch beclēydigen mochtet. Sehet an die vogel
des hymmels. dye wedder seen adder eynernenn. sie sam-
mein auch kein getreid̄. in dye scheuren. vnn̄d ewer hym-
nisch̄er vater neret sie. Auch sehet er in die blumlein des
ackers. die lilien. rosen ꝛc. Sye arbeiten nicht / sie spinnen
auch nicht / dan noch sage ich euch / dz Salomon d̄ groß-
mechtige vnd reiche konygt / in aller seyner glorie. nye so
gerirt ist gewest. als eins vā dissen. Schlessset nun d̄ her-
re. Ist aber das war. So ewer vatter das gras. das heur-
the wechst. vnd morgen wirfft man es in das feuer. also
bewarth vnd erneth. was wolt yr dan sorge haben. seyt
ir nicht meer dan gras vnd vogel. Als er an einē andernit
orth saget. Ir solt auch nicht sorgfeldigt sein was ir mor-
gen thun woller / dan der morgene tagt / bringet mich yn
seine eygē sorge. Ist die meynūge differ aller / dz wir vnser
nottoriff̄ also sollē suchen / also darnach trachtē / myt dē
anhangē / so es in wol gefiele / vnd nicht wydder were dz
guthun / wu es aber widder yn were / sollenn wirs faren
lassen / vor allē dingen in yn hoffen vñ trawē / dan er wirt
vns nicht lassen. Also sagt David. Ich byn iunct̄ gewest
vñ byn alt wordē / vñ habe nye gesehē / dz d̄ gerecht were
vorlassen wordē (d̄ ist aber gerecht / der durch den glauben
vestiglich in yn hofft) adder sein kinder das broth suchen
Nun wirdt vns aber angezeigt / in was stande wir hye
leben / wir sein. da nycht das broth zuessen ist. vnn̄d wyr-
hettens nicht. wen er vns das nicht gebe. sehet an vnser
durffrigkeit vnd armuth. elende vnd iamer. wir sein. vnd
wonen in der tewren zeit. wir seyn auch pylgrim. wy dy
ander bith sagt. in eynem frembdē lande. gedenckenn zu

vnserm vatter chris̄to / der im hymmel woneth / den wegt
können wir aber nicht gehen / es sey dan er gebe vns brot
das wir nicht gebrechen / vnd dieweyl wir vnder den feyn
den wandern / mus er vns furen vnd beleythē vnd nicht
hyneynfuren / auch mus er vns van vbel bewaren. Sunst
wan er dye handt abzeugt / so ist der menschein gewalch
der feinde / im vbel / vnd allem vngluek. Wirt aber geschē
det vnser durfftiges leben / vnd vns goth das broth gybt
seyner genaden / so wandern wir in seyner stercke / das
ist dieweyl wir leben / bis wir kömment auff den bergt.
Dieß / das ist zu Christo.

Der ander vñ geistlich vorstat

¶ Dye ander bitt im geist / dye Chrystus haben wyl van
vnns (Dann so wir from seyn / dorffenn wir nyttch sor
gen / was vnns am leyplichen guth gebrechen werde zu
vnsernotturfft) Darumb steth im Krichischen nach wa
rer Lateynischer außlegung (Panem transsubstantia
lem) gib vnns eyn vberwesentlich broth / vndd alhye die
weyllich sehe / das es van nothen sey / dyeweyl sich izund
nahet das Osterliche fest / wollen wir eyn weyle stille ste
hen / vnd etwas daruon sagen.

¶ So ist zu merckenn was speyße der geyst / adder dye
fele habe / was yre speyße sey / vnd wye / in was form vnd
weyse / adder durch wenn sye gesettriget werde.

was do sey dye speyße der selen.

¶ Gleicheweys als der leib / so yn hungert begir hath zu
dem leyplichen brothe / bis so läge er dardurch gesettriget
wirt. Also fordert d selen hūgern speise so sie wz begert / vñ
dye beger / ist d selen hunger als in eynem exempel befun
den wirt / do den geyrzige mēschē hūgert an vnd laß nach
golde vnd silber / den hoffertigē nach eren / vñ der gleiche
Munne wir ein belust / wolgefalle ader beließ ūg suchen.

¶ ij.

Der selen speyße heysset aber / wen sye das in sich byldeth
zu habē / dz sye begert / vñ hort nicht auff / sye hab es dan
dye lust / dan in erlangtem geliebten dinge / heist ire speyße
¶ Nun magt vnser sele / in keinē wertlichē / vorgeuetlichē
guth / genugsam speiß vnd ersettigūg finden. Dann der
geizige magt durch kein gelt voignuget werdē / er begert
den nach vill meer / vnd also ein izlicher in seynem stande
hyrumb wyrt yr begir der selen / in irzgenantem / weyrtter.
vnd breytter. Die schrifft heist alle geizige / geldes vnd ere
vnkeuschen hoffertige / mastschwein / vn mit den handelt
Christus also das sye vill / bitterer / geiziger / vnkeuscher.
hoffertiger werden / dan ir begir wechset van tagt zu tagt
vnd wirth ye grosser vnd grosser.

Mathei. 3.

¶ Sall aber die sele / dye do ein geyst ist / ernert vnd er-
settyget werdē / so mus sie auch geistlicher speyße genes-
sen vnd brauchen. Dan Christus sagt in matheo. Nicht
allein lebet der mensch im flechtem brothe / sunder in allē
worth / das do gehet aus dem munde gottes. Iye zeygth
Christ⁹ clerlich an / das dye speyße vnd settigūg do durch
das lebē der selen ethaltē wyrdt stehe in der anhorūg vnd
betrachtung gotliches wortes. Desgleichen in Joanne /
per totum.

Joannis. 6.
per totum.

durch ein ganz Capittel sagt er van diesem leben / das do
geheth vnd erhaltet wyrt / durch das broth / das van dem
hymmel heraber gestiegen / das ist Christus. als er sagth.
Das broth ist mein bluth vnd fleysch. Ich bin das broth
des lebens. Wer zu mir komet. den wirt nicht hungern.
sunder gesettiget werdē. vnd wer in mich gleubt der wyrt
zu ewigēzeiten nicht dursten. vnd hyruon mugenn wyr
alleyn gesettiget werde. dan das ist dz broth das dz lebē
gibt der werlt. Darumb ist kurz dye meynung. dye speyße
der sele. ist in den worthen. wercken. leben. leyden. tode.
blutvorigissen. kronung. geisselung Christi vnser frömen
gottes. so ye dye sele dysser eins byldeth. werth sye ausge-
breyth. vnd frisch gemacht. angesteket vñ gereizet zu an-
dacht. lyeb. keuscheit. bueß. fromkeit vnd ander dergley-

chen. Derhalben nemet sich Christ⁹ in der schrift/ ein ge
mestet kelblei. Also wirt nun vnser sele gespeiset/durch al
le worth vñ werck christi. Auch ist ein izlichs blutstropf
lein des roßfarbē blutes christi/ein izlich donleī dz ym
sein zarte haubt vñ hirschedel durchstachen/eyn izlich
backenflack/ein izliche honig vñ vorpottig/die sie ma
nichualtigē vnserm frōmē christo haben angelegt/ein iz
lich zehr ad thran darmit er ge weinet/ein gericht/daru a
dz ymbis d sele wirt bereitet. Dis ist auch die meynung
d schrift aller pphetē vñ Aposteln/sundlich Pauli auch
christi selber/dz die mēschen nun lernē christū kennē/wer
er sey/vñ vmb wess willen er so wilfaltige vornolgūg vnd
tribsāl gelydem. So finde wir vns/dz wir die sein vmb
der willen er dis alles gethā/vñ so wir dis zu hertze nemē
vñ betrachte/werdē wir an zweinel gut zuthun ser ange
reiget. Wan worumb es ist vnmuzlich dz das selichē ew
en kēn/so dz werck/add leyden christi in ym erwarmeth/
vñ wirt izundt van nothen sein/dz man das volck lerne
wy sye dye togēde vorlernen sollen/vñ Ajusto telis lehr vñ
kūst mus dohinter bleyben. Man lernth aber izth nichts
got sey es geclagt/dan wy man vñ vil guter werck thū
sal/was vñ wie vil ablas ad ander guts man sal dar van
habē daraus dā erwechset eygener volgefalle/vñ arnes
fung/wy vil lohnes vns got darsur geben sal/dz doch al
les d teuffel eingibt/vnser hertz erhebet vnd in die leydige
hoffart mit eynem solchem schein den wir vorheylig vnd
gut leib achte/mit einer große list eynfurt vñ lert gāglich
einnimpt. Dz es aber war sey/hore was christ⁹ sagt Joan
nis vi. da er den Jude sagte vñ seinē iungern/wye sie got
liche werck thū soltē/fragerthē sy wy sie dem thū soltē Ant
wort christ⁹. Dz ist gottes werck/dz yr glaubt in den/den
got gesat hat/dz ist in christū. Sāt paul sagt dz auch in
alle seinē epistolē. sundlich zu den Galatheern. Dergeres
chte mēsch/lebet nicht in vilheit d werck/sund im glaubē
vñ dis gehet also zu Wā ich in mir finde nichts anders dā
durfftait vñd armut/sunde/bosheit/vngerechtig
vñ kenscheit/hoffart/vngedule/hassz vñ alle vnreinikeyt

C iij

So troste ich mich des / dz Christ⁹ reich / gewaltigt / ane
sunde / from / gerecht / keusch / demutig / geduligt / fryd
sam / rein vñ warhafft / ist / vñ gleube dz seyn gute werck
marter / blutuorgissen / todt / vñ was der gleichē ist / mein
wordē sey. Darumb wiewol wirs nicht habē / auch wye
woll wir dz minste im geseze nicht erfollen / so troste wyr
vns doch des / dz es Christ⁹ hat / d̄ auch alleyn dz geseze
erfullet hat / an dē wollē wyr vns haltē / auff des ruckent
vñ in des hawth wolle wir in den hymmel streygē / dan er
ist d̄ weck / vñ wer ein andern wegt suchet / d̄ irret / als do
geschryben stehet / in Johāne. Es steyget nymādt in den
hymmel / dan d̄ herabber gestygē ist d̄ son des menschen.
¶ Also hath auch die cristliche kirche / vnser mutē / durch
eingebūge des heiligē geistes / eingeserzet dz teglich in allē
messen dz euangelii / auch auff eyner hohen stadt / dz es
ydermā id hore / sal gelesen werde / auff dz alle frōmē cris
ten ein speise irer sele darus schepffen vñ entpfahē / auch
das dye / die es van irer arbeit wegē sunst nicht zuthun
habē / mogē christū ein geringe zeit sehē / vñ sein wort ho
ren / auff dz sye den tagē mogē in ir sele erhalten werden
vor dem valle der sunde / vnd wydder stehen dem teuffel.

Form vnd weyse wie dye spey sung vnd settigung der sele gescheen magt.

Nun weynē alle frōmen Chrystē vber sich selbst vnd
ir busheit / dz sye so vnmogēd / elende / vñ in irer na
tuer also vorgifft / vñ vorwūdt sein / dz sye nicht mochten
geheylet vñ gesūth gemacht werde / goth schicke dan / vā
d̄ hohen hymmelischē wonūg / seynen gelyebtē son Chri
stum / vns zum trost vñ heilmachūg / vñ das aus mylder
gutte vñ liebe / das bilden sye vehst in ire herze. Wann sye
nun hore lesen ein euangelium. Als zum Exempel. Wye
Christ⁹ auff einen bergē gestigē ist van seynē nūgern / vnd
die gantze nacht gebettet. Bedenckē dye sele. Ey vñ ach
hat das mein aller suster goth / der so vnschuldigt / gere-

eht/Keusch/from vñ an alle sünde ist/gethan/wy bin ich
dā also faull/wy schlaff ich tagt vñ nacht/auff auff ruff
in an/ich wil ym auch was zu liebe thun/dan er hath es
vmb vnsern willen gethan/vñ wirt die sele gereisset gleich
foumygt zu werdē Christo. Ad der so sye hoiret wye Chri-
stus von Pilato an dye sewle hertiglich gebundē elēdigk
lich/erbarmlich zurissen/zurhawenn/das nicks ganz
an seynē leib blyben ist/das er auch vor matikeit vnd am-
macht/derny dder ist gefallē/vñ van nymāde getroft/so
spucht dye sele. Ach sich wy lest sich mein frömer Christ
vmb meynent willē zureissen/sich wye stehet er so nacket
vnd bloß. Ach wy hertzlich vñnd wy seer nymmet er sich
meyner an/vnd diß alles ane schult. Wy gehe ich in lust/
in frydē/in rwe/gesundheit/in schonen cleydern/vñnd er
blutet vnd treufft vō bluthe. Ich het es zehē mal meer
vordint/ich solt meer gezeisset werdē rē. Ich wyl meynē
got auch wz zu willē thū. vñ gedēckt also etwas grossers
hin nach zuthun. Es ist auch vnnutzlich dz dye sele stille
stehe/so sye also geruret wirt/dan wan eyn blutes tropf-
lyn das selychen ruret/so gehet es frey da hyn yns werck
Darüb sehe wir das lieb/gerechtikeit/buessz vñnd ander
tugent/fließen aus den wundē Christi vñ ist gewis/das
aus Christus wundē nicht fleussēt/ist vntuchtil vñ gott
vnangenhem. Also sagt dye brant in Cārick zu Christo
irem vornaheltē. Du hast vberfließende bruste van schant
zicherheit/vñ wolrichendē kreuthern. Also mußze wyr aus
den wunden Christi/das vnser saugē/dye bußz sundlich
Ey hat mich got also geliebet/vñ ich hab also sein vorges-
sen vñ wydd yn gesundiget. Ach warüb hab ichs gethan
dan so mus das blut Christi in dir wirckē/vnd dy cher-
wermē/so wirstu kōmen zu rechter rew des herzē wann
dir dye speyse hast. Das hertz zu flusst als baldt vñ sagt.
Ey ich dregt sagt was habe ich gethā/vñ hebt an sich zu
hassen/vñ got zu liebē/Als dan wirth dye sele gespeyseth
vnd feyst/vnd wechset alzeit meer dye liebe zu der gerech

tigkeit/ vnd haß zu den sünden/ vnd das ist ein gewyßes
argument vnd zeichē/ der genad Christi/ wan zunympt
wechß/ vnd wirdt gemereth der haßß/ vnd vnwillen der
sunde/ vnd die lieb der gerechtikeit/ vñ wer das zeichenn
in ym nicht entpfindet/ der hat gewiß ein todē magenn.
dan er kan dyse speyse nicht vordawen/ vñ darüß bleib er
dye sele hungerigt/ vñ werdt nycht gemestet/ das ist seyit
hertz wert nicht gutigt/ milde gegen eynē anderen wyrth
nicht demutig/ gedultigt/ lyblich/ freuntlich/ vnd darüß
hore er nicht vff zūbittē dz ym got gebē wolte daffelbige
vnd warthe wan ym got wil wol byttē machē/ dan dz ge
schicht allein aus gnadē/ vñ so dyse speyse in vns gedaw
et wirt/ ist vnser hertz in steter vbüg vnd anerwe/ vñ des
zum gedechtnis/ hat vns goth hye gelassen seynem theu
ren zarten leichnam/ vnd sein vnschuldiges bluth/ besez
lende seynen iungern in der abscheydung. So offte sye dyß
theren/ das ist/ so vilmall yr meß halt/ vñ meyn leyß vnd
bluth sacrificirt/ solt irs thun in meynē gedechtnys. Ach
gutiger goth/ welcheyn schoenn / legt stucke ist das/ das
das vberwesentliche broth/ darumb wir hier bitthen (bey
vns ist teglich) dardurch vnser sele gespeysert wirt. Iyrin
ne wirt zuuor stehen gebenn / wye dye Berythunge dartzu
gescheen fall. Christus sagt nycht. So offtir essen werdt
van diffem broth vnd trincken van diffem kelch / solt ir so
vil fastē/ also vill bethen ꝛc. Sund gedencket allein meyn
dardurch/ nicht/ das fasten/ bethen/ Boffe sey/ besunder
dz nicks vornemlichs darinne stehe. Darüß sehesich eben
fuer ein izicher püster/ add ein izlicher d dis Sacrament
entpfahē will/ dz er nicht glaube so er gebeicht/ gefasteth
gebethet hat/ dz er dan reyn sey/ vñ gehe also sicher dahir
Sunder er gehe an eynen heymlichenn orth / vñnd wñen
vorsich das leyden Christi/ adder ein stuck van seinem ley
ßē ꝛc. Bilde das in sein herze vffs tieffste/ vnd herrlychste
er kann / vñnd wo es ym sunst zu kurz wurde/ mochte
er lyeber das gebethes eyn teyls dan dyßß vnderlassenn/

Dan wer sich also bereyhet. ist sicherer. dan hette er tau-
sent psalter gebeter. Dz sagt auch sant Paul zu den Cho-
rinthern. So offtir dis broth essen werdeth. vnd dz bluth
trincken. so werdet ir den todt des hern verkundigen.

¶ Daraus volget das wir alle tage nycht das ganze ley-
den. lebē adder werck Christi. vor vns nemē sollen zu be-
trachten. sunder alle tag eyn stuck. igt wy et außgefurth
wirth. igt wy er gekront. vorsporet. vnspeyert zc. darnach
der mensch meer andacht findt. dardurch er gereyzt mo-
ge werdē. vnd gee also in seyn hertz. Kawe das selbst. auff
das es bey im erwarme. vñ krafft vnd sussikeyt dem men-
schen eyngēbe. Aber lieber got wye vill ist vnser. dye wyr
vns selber nicht kennē. vñ vnser lebē langk. kaum eins ad-
der nummer in vnser hertz gehen. vñ erforschem wer wir
seyn. meynē allein wan wir mit dem haußen. bethen. zu
Kirchen gehen. vñ nach der gemeynē weyße hyn leben. fa-
sten zc. so sey es genungk. betrygē vns also selber. so wyr
vnser hertz nicht erforschen vnd erkennen. Darumb heyst
es auch ein vberwesentlich broth. das es eyn ander lebenn
gebe. das vber vnser gemeyn wesen trith.

¶ Wir sein alle vā Adā vñ Euen geboren naturlicher wey-
ße. vñ alles. was wir van yn habē. muß vndergenrueckth
vnd hernidder geleger werdē dan es ist vnrein vñ vorgiffit
vnd horth zur helle zu. Darumb bitte wir. O vatter gyß
vnns ein ander brot. das vnns in eyn ander wesen fuere.
aus dem naturlichen lebenn. das do sundtlych ist. in das
lebē der gnadē. dz do vordinstlich ist. nicht zur bosheyth
sunder zu der fromckeit. van der vatzucht. zu zucht. vā
hoffart. zu demuth. van vnkeuscheit. zu keuscheit. van
vngedult. zu gedult. van zorn zu sanfftmutigkēit. gutig-
keit. lieb. fruntschafft. vñ das gibt alles Christū nicht als
Aristoteles sagt. Sund als wyr Christū annemē in seynē
lebē. wercken. tode vñ leydē zc. Vñ das wir in vns teylen
seyn betrubniß. iamer. elēde. vñ vñolgunge. armut. trub-
sall. angst. seyn wüde. seyn bluts tropffen. vñ alle sein ge

Metaphysi-
ce.

lydt/Betrachtēde/warumb er dis gelytten zē. Das heist
(Comedere Christum) Christum essen/vnnd van im ge-
speiset werdē/vñ also fuert er ein vber vnser wesen/ein an-
ders hohers wesent. Dan er macht aus den kyndern des
zorns/Kinder der vsonung/aus kindern der natuer/Kin-
der d̄ genaden/aus den sundern/frōme/gutige/gerechte
mēschē/aus kindern des teufels/kind gottes/vñ so vil sey
auff dismal gesagt. Dz and wy man dis sacramēt des lei-
chnams christi entpfāen sal/wil ich auf einand zeit sagen
¶ Aus dysem allen volget beischlisslich/dz wir gote keyn
grossern dienst leisten mogen/dan das wir vns selber/vn-
ser krefftē/vñ alles was in vns ist/vorlassen/alle creatur
keyn ruhe in ym zuhaben/in keynem werck/es sey so gut
als es wolle/alleyn vnser hoffnung/trost/in got setzen/
vnd das geschicht nicht erh/dan wan der mensch außser
halb ym ist/vorlest sich ganz vnd gar/trostet sich nichts
dan seiner vntugendt/trostet sich alleyn das er weys einen
der im hilfft/der vmb seynen willen alle dyse vyll mael ge-
nanthe pein/vnd marter getragen hath. Das sagt sanct⁹
Ambrosi⁹. Der gottē nahe ist/der ist verne van sich selbst
Wer aber im selbst nahe ist/ist weyth vā gotte abgesehe-
den. Dan vnser Adam vnnd Christus können beyeynan-
der nicht wonen. Dyeweyl aber wyr das vnser suchenn
woneth Adam in vnnd bey vnns. Darumb sal Christus
eyngēhen/so muß Adā (das ist alle begirlicheyt der crea-
turen/gesuch vnd einslag der natuer) außgehenn. Es ist
auch nichts guttes in vns/got der barwes dann/er muß
es van newes schaffen/auff das der mensche mußigt vñ
ledigt stehe/aller erschaffnē dingē als im xlvi psalm. Se-
het vnnd seyn mußigt ad der wet/dan ich bin goth. Den
bogen wirt er zu knirren/vnd wirt zu brechē die wap-
pen des alten Adās/vñ sein schildt/wirt er mit dem feur
er seyner gotlichen liebe/vorbrinnen. O mensch vorzeihe
dich der krafft vñ macht/dan so du dein wappē wilt zu
Christo wendenn/wyrstu nychts außrichtenn/vnnd es

Alquand

mus do hyn kommen. Als Augustinus sagt / das du ho-
rest dy stynne. Las dir alleyn daran genuggen / das du
meyne gnade habest. Hieremias sagt auch. Ich will ynt
geben cyn neues hertz / vnd neue wege / auff das sye sich
nicht abkeren von der sorch Gottes / wyl ich yn gebenn /
vnd wil mich frawē in dem / das ich in gebenn habe. Ab-
er sagen solt wu ich yn nicht dis alles gebe / so konnen sye
nichts dan van mir abkeren / ich wil auch nycht in yner
vñ iren werckē mich frawē / besünd in den dye ich yn gebe
So redt auch Augustinus in d person Chrysti. Ich byn
dein goth der dich erschaffen hath / vnd muß dich van
newes schaffenn. David bith das auch im psalm. I. Ein
reyn hertz schaffe in mir o goth / dan wu er es nicht van
newes macht / so ist es vnreyn. Hieremias. Selygt ist der
seynn hoffnungt in godt setzet. Vornaledeyeth aber der.
der seyn hoffnung setzet in den menschenn / vnd erhebet
den arm adder gewalth seyner vnuormogenheith. David
Ic solt nycht ewren vortrawen setzenn in dye kynder der
menschenn / dan es ist keyn heyl yn ym. Der geist mus vns
lebendigk machen. sunst seyn wir rodt als Christus sagt
Joannis sexto. Spiritus est qui uiuificat. caro non pro-
dest quicquam.

¶ Was wollen nun dye sagen. dye do setzen dispositiōes
de congruo. mittel vnd wege darnyht wir mogenn dye
genade erlangenn. so doch clerlich Christus sagerth. Ich
bin der weynstock vnd ir (das seyn alle Christenn) dye
weyn reben. Welch aber abgeschnitten ist die bringet key-
ne frucht Wye wolle wir nun Christo vorlauffen vnd die
thoer auff thun So er sagt durch Joannem. Es ist waer
ich hab euch vill gesez geben. aber ane mich vnd meyn
hulff vormoget ir sye nicht zverfullen.

¶ So sprichstu. Ey so hore ich wol. Ich muß trostlos
werdē. vnd vorlassen mich selber. Antwort ich dir. ia ia.
Sagstu widder. Ey so vorzweinel ich. Meyn Nein. Iy-
ser gesell der rechte trost wil nun erst kommen.

Chore was got sagt. Deuteronomij. xxvij. Vornaledy-
et seyn alle die/die do nicht bleibē in allen den /dye do ge-
schribē steen in dē buch des gesezes /auff das er sye thun.
Nun vormagt das keyn mensch zuthun auß ym selber.
Saler aber darumb vorzweiuelen. Antwort sant Paul
zu den Galatherin. Wywol alle menschē außserhalb d ge-
nad in vormaldehyüg gottes sein. Doch hat vns Christ?
erlöset vā der maledeyüge des gesezes / gewordē vor vns
ein vormaldehyüg. Dan es ist geschryebē. Vormaldehyeth
sey ein izlicher / d do henger am holz / vff das dye vorhei-
schüg Abrahagescheē / wurde vnser in Ihesu Christo. vñ
wir nemē die vorheischüg des geystes durch den glauben.
Dyweill nun Christ? eyne vormaldehyüg vor vns worden
ist / warumb wolten wir den in yn allein nicht hoffen.
Vnd ist die meynüg in eyner Sūma. Christ? das freundt-
lich lemlein / das vor vns also in vormaldeyter weyß am
holz gehangen ist / ist gerecht / from / kensch / reyn / starck
gesund / kreffric / frolich / frid sam / demutig / reych / gut
willigt / lieblich / gutigt / barmherzig / gedultigt / myth-
leydlich / senffmütigt / süß / hertzlich / freuntlich / holdse-
lig / gnadenreich / mylde / vnd voll alles guten. Darumb
wil es haben / eyne vngerechten / Bosshafftige / vnkenschē
vntreynē / vnflätige / schwachen / krancken / vnkrefftigen.
elenden / betrubten / vnfrid samē / hoffertygen / armē / stol-
zen / vorachten / storischē vnd knorischen / vngutigē / vn-
barmherzigē / vngedultige / vnleydliche / hartmütige / bit-
tern / zornigē / vnfreuntliche karge mensche / vñ vol aller
sunde. Dan er sagt. Ich bin nicht kēmen vmb der gerech-
ten willen / besunder vmb d sunder willē / dan die gesunde
bedorffen kein artzes. Ein trostlich wort ist dz / vnns
3 allen sundern. Wie woltest du nun grosser getrost werden
dan so du ein sulchen hulffer findest vnd weyßt. Also sagt
sant Paul zu den Rhommern vñ Galathern. Got hat
alle menschē beschlossē in der sunde / auff das er sich yrer
aller erbarme. vnd auff das dye vorheischüg waer wurde

in alle menschē/ist nun Christ⁹ vormaldeyete wordē vmb
vnsen willē/so hat er dz angenōmē dz wir sein/ vormalde
deyt sey wir alle. So ist auch der englische gruß. Gebenedeyet
sey die frucht deynes leybes. Dan alle andere fruchte
ander weyber seyn vormaldeyete.

¶ Item So du hettest mogenn aus dir selber guth thun/
so hette Christus nicht dorffen sterben/dan er ist alleyn
auf der vrsach gestorben. zc.

¶ Nun sprichstu aber. Thut es Christ⁹ gar/so dorffe wir
kein gutes thun/das vnser gut ist boße vñ vntuchtig/so
wolle wir gute gesellē sein/vñ wolle in sunden also leben.
wolle das boße thun/auff dz vns got das gute gebe/dan
er wil sunder habē/vñ will den sein gnade geben/dye yn
nicht suchē/als sant Paul zu den Rhomern am x sagt/
einfurēde den Prophetē Esaiā am lxv. Ich byn gesunde
wordē vā den/dye mich nicht gesucht habē/vñ bin offen
bar erschinē/vñ hab mich den zuerkennē gebē/dye mich
nicht gefraget habē. Vñ zu den kindern van Irael. Den
ganze tagt hab ich ausgebreyt meyne hende zu dem vn
glaubigen volcke/das mir teglich widersprechendt was
Antwort. Erkennstu das got sunder wyl habē/so troste
dich des/dz du dich vor einē sunder erkennest. Dan so du
dich richtest in dir selber/vñ bey dir findest ein vntuchtyt
vnraines herze/so ist es reyn vor gote/dan er sagt dan zu
dir. Ecce veritate dilexisti. sich du hat die warheit gelibech Psal. 50.

¶ So du auch erkēnest/wie du so arm/vñ durfftick siehst
an wy obēgesagt/was Christ⁹ vmb deynent willē getan
wirt dich die gotliche liebe nicht vñ lassen/vñ wirst dā
alles thun aus liebe/daraus komet/dz eyn mensch seynē
willē vbergibt/zu lebē nach dem geboth vñ willen eines
andern/als die geistliche/die in clostern leben. Dan so er
Christ⁹ gute vñ liebe ansicht/spücht er. Ey hat das mein
frömer goth gethan/warüb vorharre ich dan/ich wil im
zu liebe mein willē eynem andern geben/vñnd das ist der
gründt/daraus vnser werck entspringē sollē. Dā also fleus

set guter wein aus den weinrebe/die auff dem lebendigen
weinstocke Christo gewachsen seyn. Dyrumb müsse wyr
entlich nyergen rwen/dan in dem hern Christo/als auch
die ewige weisheit sagt. Ich habe in alle dingenn rwe ge-
sucht/aber allein wil ich wonen in der erb schafft des her-
ren (in hereditate domini) das ist in dem das puer lauter
got ist/darhinn muß sich der mensch bloß geben als Am-
brosi⁹ auflegt. Das ist dye meynung Luce. x. da Christus
in dem hawße Marthe zu tisch saß/ vnd Marta dinte dē
hern. Maria saß zu den fuessen. vñ hort sein worth/sagt
Christ⁹ zu Marthē/do sye vber ir Schwester clagt/er solt
ir sage dz sye ir hulffe Martha Martha du bist bekōmert
vñ sorgfeldigt/in adder bey vilen dingē. Aber ich sage dir
es ist eins vā nothen. Aber sagte/ alle werck müssen hyn-
weck vñ Christū müsse wir behaltē/vñ müssen vns an dē
genugē lassen/vñ das eyne hatte Maria erwelt Darumb
sagt er Maria hat den besten teyl erwelet/vñ dz wyr vā
ir nicht genōmen. Also singet auch dye Kirche van d̄ auf-
fart Marie/vñ wirt in Canticis gesprochen/van d̄ Braut
Christi. Wer ist die/sagenn dye engel/die do auff steigeth
durch die wusteneye/als ein ruthē des rauchs van myrrē
vñ Aromathē Dz ist als Gregori⁹ sagt eyn vorcleynung vn-
ser vñ vnser werck Gleichherweis so mā opffern wyl/mus-
man den mirē vñ dye Aromatha zustoßen/vñ darnach
werdē sye durch dz sewer angenzundet. Also sollen vnser
werck gotte angem sein so müssen/sye van vns zureibē
vñ vorkleinet werdē/vnd als dan kommet got vñ zundet
sye an/das sye rauch in vnd auffsteygen.

Ist nun kurzlich der beschluß. Was got nicht baweth/
schafft macht/anzūdet dz gefelt im nicht Darūb dorffent
wir nichts vornemē aus vns selber zuthun etwas/vñ dis
ist d̄ außzug diser bith. Nun wollē wyr wid̄ anfahen d̄
es blybē ist. Wir bittē Vater gib vns vnser teglichs broth
leiblich vñ geistlich dardurch lieb vnd sele erhalten magt
werdē. Wer darū vñ den gelethē weyther wyll lesen d̄

lese Hieronimū sup Matheum. Der her Christus gebent
hye/vñ ich bit euch darūß. Ir wollet gedencken in dyßer
Bith aller Püster schafft/Prelatē vñ Regentē/ dā wir bitē
das Broth/welchs durch dye Püster vnns muß gegeben
werden. Darūß sal mā sye byllich eren vnd yn nicht vbell
nachredē. Got hat es hoch verboten/in Deuteronomio/
Du salt nicht nachredē deynē gottern/dz ist deynē Prela-
ten vñ Püestern. Auch sagt got zu Moysi. Ich hab dich
gesetzt zu eynē got Pharaoni. Sant Paniel zu den Rom-
mern zeugt es hoch an /vñ ist in sein meynūg. Dz wir dē
Bosē Prelatē gleych als groß ere thun sollen als dē frömē
vñ ist die vrsache. Wir müssen nicht ansehē die Prelaten/
als mēschē allein/Besund wy in yn got sitzt vñ regyrt. vñ
darzu horet gar ein scharff gesichte/vñ listige vornunfft.
ab zusuntern eyns van dem andern. Also sagt der .c. xxi.
Psalm. Iherusalem wirt gebawet als ein stadt/ vnd dye
stuele sitzen im gerichte. Wer hath ein wundlich dingt ye
gehört/dz die stadt gebawet wyrt /vnd den bawmeyster
sehen wir nicht. Itē Dye stule (das seyn die Prelaten) sit-
zen im gerichte vnd der / d in dem stuele sitzt den sehē wyrt
nicht. Es ist aber yzūdt dohyn kōmē das man nyman
also seer nachred als den heuptern/der reuffel bringeth es
ya zuwegen das man van den hohen stenden redet.

¶ So sprichstu Ja sol man nycht van den Pfaffen sagen
syemachen es /vnd es ist ir schult/ sye leben das es sünde
vnd schande ist. Antwort ich dyr. Es ist wol waer / das
wir Monche vñnd Pfaffen es woll vordint habenn/das
man vnns hynder redet. Idoch so lebet man in allē sten-
den vbel/der standt ist darumb nicht Bosē. Im eelichen
standt sein vile ebrecher vñnd ebrecherinne/ idoch ist die
che nicht Bosē. Eyn gemeyne businne treget golt vñ silber
idoch ist das silber vnd golt nicht Bosē / also auch in allē
stendē vnd sunderlich in dissem/der / der allerhochste ist.
vñnd da man am schwerstenn inne sundygeth. Ich sage
dir auch. Das goth also eyn wunderlycher werckmeister

Dij

ist/das er am meiste dye guthē regirt durch bose regenthē
Dan der pphete sagt. Got wirt in dem myttel der regen-
ten/er sey gut adder bose nicht bewegt werdē. Auch Lu-
ce. 7. Ich bin ein gutter hirt. Ab er sagte. Fraget vñd
achts nicht was dy mitlinge thun/ich wil nicht weit vñ
euch sein. Dan ich wircke durch sye. Iyrumb soll wyr yn
nicht nachredē sunder gotte bittē. O vatter sende arbey-
ter in deynen weyngarthē / als vnns Christus lerneth/
Der herr des weyngarthē ist Christ⁹ / dye erbeyther seyn
dye Pielathē / dein weinbergk alle menschen.

¶ Auch saltu nicht deynen Pielathē nachreden / dan es
zimet dir nicht / sunder allein den predigern auff der Cā-
gel / vñ wu sie es sunst thetē sundigē sie auch / dz ist die be-
deutūg das Christ⁹ vñ Joanne getaufft wardt. Joānes
ist der vorlūdyger Christi / dardurch alle pdiger vorstādē
werdē. Joānes wusche mit wasser dz haupt Christi. also
sollē die platen vñ stadhelther Christi leydē / vñ vñ dē pre-
digern gestrafft werden. Iyrumb mercke eben auff / das
du nicht in Bier bencken ir vbel gedenckest.

¶ Darūb o lieber got / gib vns sulche regentē / vñd puffer
die vns Christū predigē / vñ wā ich bittē solte vñ wūschē
wolthe ich begerē alleme / dz sie dz volck durch dz gotliche
wort regirtē. Dan ir wysset so dysser standt recht stunde
so wolte wir auch wol guth thun / sie sein fureurthe vñd
wir pferde / so sey wir vorknupffer. Eyn blinder furet den
andern / fallē sye / so gehē wyr zumal vbel. Dan Gregori⁹
sagt. Wā der scheffer vñ hirth gehet durch dye zurbrochē
stein klippē / so volge gewis hernacher / dz die schaf in dy
teuffe fallē. Darumb ist dis dz allergroste gebeth / vnser
noth halbē / dz mittelste vñd den sibē / vñ ist das / das dye
andern regirt. Darumb solle wyr sagen / so wir vnser
prelathē sehen fallen Ach got gyb dem armē menschē / dz
er auffstehe. Dan so die heupter guth werenn / so wolthe
wir dē teuffel eyn kniplein slahen / vñd sprechen / trotz dir

Die funffte bitt vñ ir auslegūg

Vorgib uns unser schuldt als

wir vorgeben vnserm schuldigen.

Qum Erste wolle wir merckē dye gute vnseres frommen vatters/wy kurz er vns die genungkrüg auffsetzet/steckt si vns ynns hertze hinneyn/vnd sagt. Du byst ein lesterer meines namens/bist in ferlyckeit/du thust vn̄ volbrigest meynē willē nicht/bist ein Bosshafftiger mēsch. Aber wiltu darfur als genūgt thū/so vorgib alleine deynem nehestē menschē/vn̄ ist nutzlicher dan zehentausent ablas Brue. Zyruß mögē sich die armen/adder keynerley geslecht der mēschen entschuldigē/das si nyt konnē alle yre hertz beweldigē. Er sagt nicht also vil faste. also vil beche/adder thū dis adder yennes/sunder vorlassze im aussem hertzen. Augustin⁹ sagt. So du aus dem hertzen vorlest deynē nehesten/vn̄ gleicherweys als du yn vorlest/so wil dir got auch vorlassen/begerth nicht anders got van vns/dan das wir Bruderlich einander lieben/eyns ander hulfflich/fruntlich/lieblich sein/ein gutygt hertz zu eynn ander tragē. Als er selbst sagt. Das ist meyn geboth/das ir euch vnder einander lieb habet. Dan so die lieb vorhanden ist/so volgē hernach alle ander werck der freūschafft vnd die liebe rwet nicht/als sant Pael lernt.

Nun seyn erliche die dorffen offentlich vnuorschaneth sagen. Der hat mir dz vn̄ das gethan/ich wil vn̄ kans yn̄ nymmer mehr vorgebē/ich wil yn̄ nymmer holt werden. Ein teuflische stymme/vn̄ rede ist dz/van eynē Chrystē. Hore lieber mēsch. Sage mir was hat er dir gethā. Antwortest. Ach er hat mir an mei ere geredt/hat myr felschlich mitgefarn zē. Bedencke dich recht lyeber Bruder was du thuest. Ich frage dich alles das/dz er dyr gethan hat wy ist es/vorgenglich adder ewigt. So sagstu sie seyn zeitlich. Zy waruß bistu dan also vn̄sinnick vn̄ wilt deit se/die do ewigt ist/vn̄ ein bylde gottes/geben vmb vorgenglich dingt/dan es ist gleich als vill gesagt. Ich wil
Dij

vntan es ym nicht vorgebē. Ich wil meyn sele dem teufel geben/vñ gotte wil ich sye nemen. Gedencke zurucke lieber Bruder mein. Du thuest auch gleych als eynn edler iungb:egk thet. Nach dem absterbē seins vatters der ym vil guts nachgelassen hatte/schickte ym got zu/widder wertigkeit vnd voruolgüg das er vor armere. Do sagte er aus vorzweyuelte mut. Ey nun wolan/hastu mir meyn gut genōmē/so wil ich dir dye sele nemē/wardt darnach ein wucherer/vnd also ewigk vordammeth. Vnd got sey es geclaget/wy man yzundt beth/straff vñnd rach vber sich selbes/myr korallen vnd cristallē/guldē vñ silber Pater noster/sprechende. O got vater / O vater vorgeb myr nicht. Gib myr nymmermehr den hymmel dann ich wyll nicht vorgeben. Sich dich doch vmb. O mensch was du bittest/woye ein schedlicher seinth du dir selber bist. Sych wy du dich selber vorfluchst vnd vormaldehyest vnd das seyn die ersten dye herwidder sundigen.

Czum andern sundygenn hyrwider/dye es doch dar fur haben/sye sundigen nicht/vnd sein die hoffertigē heiligen/die kenth man dar bey/das sye alles was eyn ander thut/bereden/vnd richten/vnd schweigē nicht stille/die weyl sye was wissen van irem nechsten/vnd wissen sich also feyn zuschmuckē. Ja ich redes ym nicht nach zu schaden/adder im bosen. Ich gan im alles guthes / vnd also in eynem guthen scheyn reden sye mit dem müde/so doch das hertz vil anders geschickt ist. O du gleyfner vñ hy pocrita was rumestu dich/innen im hertzen/bystu voleyrels hasses vnd neydes. Dan yderman schwyge vnd deynes nehesten sunde wurde zugedeckt/so hebstu an zuoffenbarē die heymlichkeit deines frundes / als du felsehlich sagest/darüb kanstu auch sein freundt nicht geseyn/dan ein freundt warnet seinen andern freundt straffet in guthlich vnteraugē. Aber du meißt es nicht hertzlich du redest hinter ym. Vor im bistu gutigk. Du soltest aber alzeit sagen/so dein Bruder viele. Ach goth vorgeb ym / das er ist

heintz gefallē/morgē ist es an mir. So wilthū dēn teuffel
vber die thur malē/vnd dich weyßbomen/vnd entschul-
digenn/so du ein feyndt bist/ia ich bin ym ia ein wenigē
feindt/er machtes auch/wen er darnach terhe/ich wolt
ym das hertz im leib myt teylen/ich wolt vyll bey im thun
Du erkennest das er gefallen ist. So du aber sielest/was
woltest du/freylich das yderman deyn schwyge vnd ny-
mandt gedecht es/vnd vorgebe dirs. Ey so thun dissem
auch also/du must im auch van hertzen alles gurs gonnē
Nicht als etlich thun dye do sagen. Ey ich bin ym nicht
feindt/ich gann ym als was ym goth gan zē. dann do ist
noch der groil im hertzen.

¶ Wye wurde dirs gefallen/so dyr goth thethe/als du
deynem Bruder thuest. **S** goth ich habe eyn runtzliche na-
se gegen meynen nehesten/thue myrs auch meyn goth
Darumb wiltu vor gottes angesichte bestehn/so muß er
dye augen zuthun. Also bedeckte du auch dye sunde dey-
nes nehesten. Der Prophet sagt. Du wirst nycht eyngehen
zu goth in das gericht myt deynem knechte/dan in dey-
nem angesicht wirth gerechtfertiget/kein lebendygher
mensch. So mache das deyn neyster bey dyr sey ym her-
zen/yn beclagende/straffende Bruderlich/got vor yn bit-
tende nicht zurichtenn. Dan als dann/wirth vnser ge-
beth angeneh. Du aber nicht/so ist ist es sunde/eyn er-
schrecklich dingt/das das gebeth ist eyn vormaldeyunge
vnd vorfluchung vnser selbes/das doch seyn solth eyn
auslösung vnser sunde. Es solt vnns zu der gnade helf-
fen/so hyndert es vns daran/ist kurzlich zu vormercken
dye Regell/die Christus gibt im ewangelio so ersprycht
So dein Bruder gefallen ist/so nym yn an eynem heymli-
chen ort alleyne/vormane yn. Ach Bruder das ist wydd
goth/stelles abe. Warumb wyltu deynen frömen got er-
gonnē/halt an dich. vnd so du was weyßt sages yn.
vnd las es sunst bey dir in deynem hertzen begraben.
seynt vnd sag es nymannde. Byß so lange/du selber

zu ym kümest/vñ so du dich des Befleyffest/so du wyder
fellest. Spricht got. Ey der hat seinē nehestē seynē fall zu
gedecter. Thretet her alle creature/vñ bedecter dyssen mē
schen sein sünde/dan wir woltens gern also haben darüb
solle wirs auch thun/aus dem gesetz der natur.

¶ Item Der also ein gefallē tregt/vñ wollust hat/in dens
sünden eins andern/ist schuldig daran/vnd wirdt meer
vornreyniget dan der/der sie gethā hat. Das wil ich be
weren. Ja grosser lust in sünden gehabt wirdt. Ja grosser
die sünde ist. Wen aber der sie gethan hath/gedenckt als
baldt/ey was hastu gethan/es ist vnrecht/vnd schemet
sich/wolt nicht das sie ymant wuste. Aber der claffer ge
het vñ spilt damit/vñ wolt nicht dz sie nycht geschehen
were/vñ besleckt also vñ weltzet sich in dē trect seines neh

¶ Zum spruchstu. Ist es doch war. Warüb solt ichs (ste
nycht sage/vnd ist es doch also. Ich habe es gesehen vñ
weys er vor waer. Ich sage du leugst/vñ antworde dyr
darauf. Dz ein izlicher der die warheit redeth/da er nicht
fall/vñ wu er nicht fall/vñ wē er nicht en sal vñ nycht zu
rechter stūde vñ gelegēheit/der leuget Also ist dir vorborē
hertigklich vā gotte/darüb saltu es lasszē/wē dir es schō
fuer war weyst/schweigē vñ clages got/bit vor yn/dz er
wydder auffste. Das sagt Christus/alle Propheten/alle
Aposteln/vnd die ganze schufft rē. Dan der grundt aller
geschriffte ist liebe goth vnd deynen nehesten/vnd was du
wilt/das dir gescheen sal/thun auch eynem andern.

¶ Zum dritten ist zumerckenn/wy hye abermals ange
zeigt wirt/dye durffteit vnser elendē lebens/wyr seyn
im schulde lande/im sundigen stāde bis vber dye oren/vn
ser kerbholz ist vuller kreuzge geschnyten/vnnsere registet
helt ynnen/das wir ydermā schuldick/vñ wir bittē nicht
allein das er dye sünde vorgebe/sunder vnser sünde/dye
ist vnnsere sein/darinne wir halber vor sefft sein. Darumb
sagt der heilige Byschoff vnd merterer Ciprianus. Es
ist ein nutzlich gebethe das vns lernet/das wir sunder sein

vnd das vor Christo keyner vnder allen reyn vnschuldigt
gefunden wirt. Es magt auch nymad seligt werdē / dā
der dys gebet teglich bettet. Vnd wy wol wyr hie anhebe
reyn zu werdē. Doch geschichts nicht vollkōmlich als
in iennen lebē. Darūb müssen auch dis gebeth bytthē als
Augustin⁹ sagt. Alle frōme gerechte mensche / vnd dye in
gottes genade leben / es ist alzeyt etwas zuthun das sye
nicht thun. Es stede geschrieben ecclesiastes am. viij. Es
ist kein gerechter mensch auff erdē / der in dem / dz er gut-
thuet / nicht sundigte. Vnrecht vñ nerrisch seyn aber dye.
die do sagen mit dem Gleisner / dauon das Euangelium
sagt. Ich dancke dir das ich nicht bin ein morder / vnkei-
scher zē. Ey ich weis ia nichts dz ich thue / ich stele nicht
ich neme nymandt das seyne zē. rechenn also dy ewssern
werck / vñ lassen das hertz stehē / sehen nicht / wy es so vol
neydes vnd hasses ist / iegen yren nehesten / wy sie das yre
alleynē suchenn / eynem anderen nachreden / do doch dye
grosse macht an leyt. Hore bistu heyliger / dan sant Pau-
el / der do sagt. Ich weys keyn sunde dye ich gethan habē
ydoch bin ich in dē nicht gerechtfertiget Job sagt auch
also. Wir haben alle in vnser vorgiffen natur / ein zune-
gung des bosē innerlich / das got ansicht yn hertzen /
nach dem seyn wir sinder vorgot / vñ weit als vns nicht
aus gutiger milde vnd gnade / nachlysse / vñ vorgebe / so
hetten wir alle die helle vordint. Hymūb bytthe wir teg-
lich. **O** wasser gib gnad. **O** Chüste genade / straffe nicht /
Vnd den halben. **O** mensch richte dich / rede van dir / sich
wendu bist / so wirstu deines nehesten vbel wol vorge-
sent / das du hast deins selbst beyde hende voll.
Als dissen allem volgeth nach der lere Augustini / das
keyn mensch ist / er ist ein schuldiger / dan keyn mensch ist
so stōm / also gerecht / der vā differ bith were außgeschlo-
sen / ein itlicher findet ia ein mißfallen in seynem nehesten
daruber er eyn vnwillen tregt / vnd ist keyner also heyligt
der es nicht thut. Darūb hntech euch alle.

E.



¶ So sprichstu. Sageth doch dye schrift van Iheremia
vnd Job / wye sye in yren tagen / myth dem munde adder
lippē nye gesüdiget. Itē Lucas lobet Zacharia vñ Elis
sabeth / dye eltern Joannis des teuffers / wye sye gerecht
gewest seyn / vor goth vnd den menschen / vñ der ist in der
schrift vil mher. Anthworth Augustinus. Dye schrift lo
be dye heyligē wy hoch sye wolle / so thut sye es alzeyt in
der meynūge / das sye gleichwol sunder seyn. Dauid sagt
Sye sein alle vnnutz wordē / es ist auch keyner d̄ do guth
thut / allein einer / das ist Christus. Auch sagt Joannes.
vñ sein die wort ch̄risti. So wir sagē dz wir an sunde seyn
sein wir lugner / vnd die warheit ist nicht in vns.

W̄ fuerhe vns nycht in vorst̄

¶ Dye Sechste Bich vñ yre auflegūg (chung
Je w̄rth aber angezeigt. Czum sechsten mael dye
Hdurff̄keit vnser̄ lebens / dan es ist ein lauter anfe
chtung vnd vor suchūg / vñ der ym h̄ye fr̄ide vñ sicherheit
w̄nschet / thut nerriſch / er magt es auch dartzu nicht br̄i
gen. Vnd wy wol wy es alle begertē / ist es vns doch vn
nuzlich. Darumb saget er nycht / fuer add̄ nym van mye
die anfechtung sunder fure vns nycht hyneyn. Aber sag
te. Wir sein v̄mgebē / hynder vnd vor vns mit vor suchūg
vnd anfechtūg / vnd mogen vns der nycht entschlahenn
Aber ach du mein got / mach das wir nicht van yn vber
wunden werden vnd vntergedruckt / wyr mussenn hie ste
hen vor dē auffgesperthen rachen Sathane des teuffels
vnd warthē wan er vns vorschlinge. Als sant Peter sagt
Wir lieben Bruder / seyt nüchtern / vnd wachet. dan ewer
widersacher der teuffel gehet v̄m̄b. v̄m̄b. als eyn
grymmyger ruffender larve. suchende wen er zureyssen
moge vnd vorschlinden. Sehet vnser hausvatter vñ Bi
schoff Petrus. spricht vnser feindt sucht vns. vnd nycht
am eynem teyl. sunder an allē endē gerings herum. sucht
alle list. braucht aller schalckheit darmit er den menschen

zu ym bringen mochte / vnd so wir das fúelen / sollē wir
zu gote lauffen vnd bitten. **D**vatter sich wye wir vff al-
len seyrē vmb ringet seyn. **D**las vns ia von den allē nicht
vberwunden werden.

Van zweyerley vorsuchung.

Dye erste ist / So eynem ferlickeit des leybes zustehenn
als kräckheit / armut / das man eynem sein ere abschneid
adder ander der gleichen / durch welche wir zur gedulch
gereisset werdē. So disz nun kumpt (**D**lernt vmb gotes
wyllenn) sal sichs keiner wundern / dan das ist dye arth
dissēs lebens. **E**tlich sagen / ich wolt woll nicht zornigk
werdē / wan mirs darnach ginge / vnd musste dyssz adder
iennes nicht leyden. **J**a lieber gefelle / du kanst nicht vor-
uber / es ist also geordent / es mussz also seyn. **A**ls der frō-
me **J**ob sagt. **E**yn mensch van eynem weyb geborē / lebt
ein cleine kurze zeit / wirt vorfullet mit vil armut. **W**er es
aber entpfindt / der lauffē zu **C**hristo / vnd bitte **D** **C**hri-
ste / laß mich nicht an deine gnade / ich werde anders vor-
trencket / vnd sagen mit den propheten. **E**zu dir habe ich
auffgehoben meyn augen / der du in hymmeln wonesth /
vnd meyn augen habe ich auffgehoben in dye Berge / van
dannen mir auch hulffe kommen ist. **W**an mirs nun vbel
gehet / vñ meynē Bruder woll / beginth mychs zu vordris-
sen / so lauff zu **C**hristo. **D**vatter hilff / beware / das dis-
se tentatio nicht in mir wircke / zorn hassz ader neydt / ies-
gen meynem Bruder foer mich ia nycht hinneyn. **D** **C**hri-
ste das ich ir volge. **A**ber dye der a. sechtig volgenn / ges-
benn sich frey dem teuffel / vnd erwechffet in yn alle Bos-
heyt. **D**y weil nun vnser leben van gotte selber / eyne vor-
suchung genanth wirt. **W**as wollen wir vnns dan wun-
dern / so vnns etwas anstossēth / sollenn wyrs freunte-
lich tragenn / vnd sprechen. **E**y es ist des lebens eygen-
schaffsch. **W**as sal ich daraus machenn. **E**s kann ny-
mandt dyssēs vber habenn seyn / man kann aber woll

In vitis pa-
trum.

dartzu rathen. Also sagt ein altnater, als Jeronim⁹ schrei-
bet zu eynē yungen bruder/ der in fragte / er solt ym rath
geben/ wye er sein gedanckē/ anfechtūg rē. dye yn seer be-
kōmertē/ solt loß werdē/ vñ das sie nicht widderkemmen.
Lieber bruder wy kanstu weren / das ein vogel nycht in
der lufft flige/ aber das kanstu dannoch werē/ das er dye
in dein ore ader auff dein heupth keyn nest mache. Also
kanstu den gedancken auch nicht weren/ das sye kōmen
aber du kanst dich wol huten/ durch gotthes anruffung
das sie nicht bey dir nysten vñ disze vorsuchūg ist bytter
Dye and ist sulte aber ferlicher
dan dye erste. Sye macht froliche menschen/ vnd in dem
thut sye grossen schaden/ machet hoffart/ vnkeuscheith/
zuneygung aller sunde/ sunderlich zu der vnzucht Dan
so der teuffel in vnser fleisch blest/ sunderlich eynes iunge
menschen / so entzundet er ym/ alle seyn gebein/ marke/
vnd dye innerlichen gelider. Also sagt Job. Halitus eius
punas ardere facit. Seyn arhem macht die Keleyn glüed
So sprich du/ O vatter lesch aus. O las es ia nicht brē-
nen Sich eyn toder wirdt darvon lebendig/ van der hey-
mlichenn bewegung yns hertz / so wer das fueleth/ vñnd
schreyet nicht/ der mus fallen/ dan er volget im vnd vor-
willigerth darein. Darumb ist ist es van nothenn das wy
zu Christo seuffzenn/ dan dis ist die ferlichste versuchūg
wan sye macht den menschen nicht ruffen/ sunder rwen
vñnd sich belustigen Also sagt David der prophet/ in dez
grossen mere dysser werlth seyn vill geworn/ das ist vyll
vorsuchung/ anfechtung vñnd widderstandt. Nun seyn
wir dahin kōmen/ wan man eynem eyn klipchen flecht
so wil er hawen vnd stechen / wils gar nycht leydē. Nun
ist vnser leben nichts dan ein vordanmung/ elende/ vnge-
horsam/ fasthen / iamer sunde/ vorsuchung/ bößz/ weer/
vnglücke/ schmerzen/ weetagt/ hertzleyth / darinne steds
vnser thum.

Die lebende und letzte bitt Sünder erlose uns vñ ubel das

ist von allem das vns schaden bringeth.

Hie bitten wir das er vns erlose van den peynlichen
vbel/als die helle ist/vñ alles woz vns am leyß wyd-
der ist/vnd vns bekümmern magt. Auch van dem vrsprüng-
lichem vbel der sünde/als dye lereet sprechē. Darmit wir
nichts anders dan vbel wollen / das er vns darvon lose/
vff das dye begirde des vleisches nicht gefangen neme.
den geist/als sant Paul zu den Rhomern sagt.

Man laß vns eben mercken/wo wir byßher gebettent/
wir haben gotte in den ersten dreyen bitten seyn ere gebet
in den andern vmb vnser noth gebethē/was vns von no-
then/an leyß vnd sel/das er vns vnser sünde vorgeben
wolle vñ nit zum aller letzten bitte/wir/das er vns van
dem vbel beware/vnd dys magt man auch wol bytten
auff das letzte.

Man sein wir herr vnd namē dis widder dye ordenung
Christi. Zum ersten/eren goth vnd seyn heyligenn nyer-
gen anders vmb/dan das er vns vor zeytelichem armuth
schandē/vneren/behuten sollen/gedēcken nicht ein mall
der andern bitt/die do vorher gehen sollen/an welche dy
se letzte bitt nycht kan vullbracht werden. Dan gesunt-
heit guter fryde zē. moge wir bittē aber zum letzten. Wyr
nemē izt vil ablas brüne/das wyr ia sicher seyn. Aber ich
sage dir es ist ferlich/wu es geschicht/das gotlicher na-
me darvan nicht gepreiset vnd geeret wirth/dan wu das
nycht gesche/mochte wyr lyeber zehenn mael vordam-
met werden/vmb Christus willen/vñ der Christu sueltch
vnd bekent/der ist willigt alles zuleyden/allein das seyn
gotlicher nam moge geereth werden/

Ordenung aller gesagten.

E ij

David

¶ Zum ersten sal mā bittē das got in vñ durch vns mo-
ge gelobet werden. Zum andern das wir mugē ane sun-
de lebē. Zum drittē das wyr van dem bosē entledigeth
werden. Also gehen dye ersten drey gotte an. Dye andern
drey vns / van den sunden auff das wir gotformygt mo-
gen werdē vñ wan disse alle also gescheē seyn / so solle wir
bittem. ¶ Nun erlose vnns van vbel. Also sein alle gebeth
vnd notturfft byrinne beschlossen. Darumb ist es nycht
recht / so wyr die heyligē angeruffen / das sye vns vā vbel
lösen / so wyr widder dye ere gottes / sinder vnser nutz
auch nicht abwaschūg vnser sunde / dan wir leben nycht
darnach suchē / darūß gefelt es widder gotte add den heylī-
gen. Dye schrifft sagt. Dye gerechtigkeit vñ der fryde ha-
ben einander gekusseth vnser gerechtigkeit ist Christus /
der muß fuer hyn in vnns seyn darnach kumpt der fridt.
Darumb mercke so du krank bist / sprichstu thölich. Ey
wan ich widderumb gesundt werde / wil ich so frum wer-
den / ich wil vil eyn ander wesenn anfahen. O du nar / du
weyßt nycht was du sagest. Sprich du also. O goth gyb
mir stercke / gib mir krafft das ich nicht in vngedulth fal-
le. zc. vnd halt stille / halt den rucke zu vnd trages willig
Wir wollen aber irzundt in der wege vnd in pflaumfed-
dern zu hymmel farē / so doch Christ vnser frömer Bi-
schoff mußte am creuze durch vyll peyn vnd marter hyn
nauff klettern. Ach wir armē menschē / was nemenn wyr
vns vor / so es doch alles vmb sust ist. Zum beschlis ge-
be vns got allein seine gnad / das wir so mogen leben / dz
wir yn nicht erzornen. Amen.

¶ Gedruckt zu Leipzig Im Tausenth funff
hundert vnd achtzehenden Jar.

